

Hesekiel 37,11:
„Menschensohn,
diese Gebeine sind
das ganze Haus Israel ...“

Neudorf, im August 2017

A. Schwarz, Rutesheim (2016/2017)

Inhalt:

1. MOTTO	4
2. EINLEITUNG	5
2.1. ABGRENZUNG UND FORMALE BEMERKUNGEN:	6
2.2. ISRAELS ZUSTAND ZUM ZEITPUNKT DER WEISSAGUNG HESEKIEL 37	6
3. ÜBERBLICK VON HESEKIEL 34–36, SOWIE 38 UND 39	7
4. STRUKTUR VON HESEKIEL 37	8
4.1. HES 37, 1. TEIL: DAS GESICHT	8
4.2. HES 37, 2. TEIL: JAHWE DEUTET DAS GESICHT	9
5. HES 37, 2. TEIL: DEUTUNG JAHWES, MAßNAHME 1: ER ÖFFNET DIE GRÄBER ISRAELS	10
6. ZUR „DEUTUNG“ DER DEUTUNG JAHWES IN HES 37,11–14	14
7. KURZE ZUSAMMENFASSUNG DER BISHERIGEN PUNKTE 4 BIS 6	16
8. HES 16: GOTT RESTAURIERT ISRAEL UND BENACHBARTE NATIONEN DURCH AUFERWECKUNG ..16	16
8.1. VERSE 1–43: KURZER ÜBERBLICK	16
8.2. VERSE 43–52: JAHWE VERGLEICHT SÜNDEN JERUSALEMS MIT SEINEN NACHBARN	17
8.3. VERSE 53–63: ZURECHTBINGUNG JERUSALEMS UND SEINER NACHBARN	18
8.4. LOGISCHE SCHLUSSFOLGERUNGEN AUS DEN VERSEN 53–63	19
9. RÜCKSCHLUSS AUS HES 16,53–63 AUF JAHWES DEUTUNG IN HES 37,11–28	22
10. WEITERE VERBINDUNGEN AUS AT & NT ZU HES 16,53–63 UND –37,11–14	24
10.1. ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN PUNKTE AUS HES 16,43.FF UND HES 37,11.FF	24
10.2. VERBINDUNGEN VON HES 16 UND –37 ZUM NT	26
10.2.1. Offenbarung 20: Auferstehung(en) ins Millenium	26
10.2.2. Die Rede Petrus' in Apostelgeschichte 3	27
10.2.3. Auferweckung von Heiligen in Matthäus 27	30
10.2.4. Des Herrn Jesu Rede in Matthäus 24	30
10.2.5. Hebräer 4, die noch ausstehende Sabbathruhe für SEIN Volk	30
10.3. VERBINDUNGEN ZU PROPHETEN DES AT	31
10.3.1. Prophetie Hoseas	31
10.3.2. Prophetie Jesajas	34
10.3.3. Prophetie Haggais	37
10.3.4. Prophetie Zephanjas	37
10.3.5. Psalmen	38
11. SCHLUSSWORT	38
12. ANHANG	39
12.1. DER FEIGENBAUM: DES HERRN JESU GLEICHNIS ZU SEINEM HANDELN MIT ISRAEL	39
12.2. AUFBAU DES BUCHES JESAJA ALS SYMBOL FÜR DAS FINALE GERICHT AN ISRAEL	43
12.3. ERGÄNZUNG ZU HES 37,21–25	44

Historie:

Aug/Sep–20: Überarbeitet/ergänzt im Zusammenhang mit Umstellung auf WORD–16, und A5 Formatierung

Jul–23–18: Kleine Korrekturen, formal und sprachlich.

Nov–25–17: Druckversion A4, formale Überarbeitung

Jun–18f–17: Überarbeitung für vier Dienste in Neudorf II, Jul–29 bis Aug–5–17

1. Motto

Zu einer ausgewogenen Verkündigung in der Versammlung Gottes, dem Leib des Christus, gehört die Predigt aus der **ganzen** Schrift AT & NT. Auch wenn der Schwerpunkt auf **allen** Briefen Paulus, des Apostels der Nationen liegt. Je ein Wort von Paulus und Petrus stellen wir unseren Betrachtungen voran:

2Tim 2,7–8 Bedenke, was ich sage; denn der Herr wird dir Verständnis geben in allen Dingen. 8 Halte im Gedächtnis Jesum Christum,
 a) auferweckt aus den Toten,
 b) aus dem Samen Davids,
 c) nach meinem Evangelium,

Paulus will, nach diesem Vermächtnis an Timotheus, dass die Versammlung Gottes diese drei Fakten über den Christus im Gedächtnis, d. h. **täglich präsent** hält! Dabei bedeutet

a) Auferweckt aus den Toten:

Der zentrale Nachweis, dass unser Gott das Prinzip **der allgemeinen Totenauf resurrection** in seine Schöpfung von Anfang hineinschaffen hat und der Sohn den Beweis durch seine Auferstehung, als „Erstgeborener aus den Toten“ dafür lieferte, dass es so ist und dieses Prinzip allgemein gültig ist!

b) Aus dem Samen Davids,

des Sohnes Abstammungslinie aus David – über Salomo und dessen Sohn Nathan. Sie endet nach Lk 2,24 bei Eli, dem Vater Marias. Gottes Geist zeugte ihn in Maria, nach der Ordnung der Schwager–/Leviratsehe. Denn aus Adams Linie kommt kein Nachkomme, der nicht dem Tod verfallen ist. Jesus ist „der Same der Frau“, nach 1Mo 3,15., der Spross Isais nach Jes 11,1.ff.

Paulus erinnert damit die Versammlung, dass Christus, ihr Haupt, der **Messias** und **legitime König Israels ist und bleibt**, und damit **alle** Verheißungen im AT für sein Volk bestehen bleiben und an Israel erfüllt werden. S. a. sein Bild vom Ölbaum in Röm 11. D. h. Das Millennium, der für Israel noch aufgesparte Sabbath, H 4,7.ff, wird jedenfalls sicher stattfinden!

c) Nach meinem Evangelium:

Paulus' Evangelium brachte das Wortes Gottes nach Kol 1,25 zum Vollmaß. Und damit liefert **der erhöhte Christus durch Paulus** den Schlüssel für das richtige Verständnis der übrigen Schrift. Nur wer Gottes Geist = Christi Geist in sich trägt, zum Leib Christi gehört, kann heute die Schrift richtig, im göttlichen Sinne verstehen. Israel, ausgenommen die wirklich in Christus glaubenden messianischen Juden, hat noch die Decke Moses auf dem Herzen. Die aber wird „in Christo weg getan“ am Ende des gegenwärtigen Äons, 2K 3,14.15.

Petrus macht in seinem ersten Brief eine wichtige Universalaussage:

1Petr 1,10,11 über welche Errettung Propheten nachsuchten und nachforschten, die von der Gnade gegen euch geweissagt haben, 11 forschend, auf welche oder welcherlei Zeit **der Geist Christi, der in ihnen war**, hindeutete, als er von den Leiden, die auf Christum kommen sollten, und von den Herrlichkeiten danach zuvor zeugte;

Derselbe Geist, der Geist Christi, der Geist der Sohnschaft, den der Vater nach Gal 4,6 in unsere Herzen ausgoss, war **in den Propheten** und brachte ihre Weissagung hervor! Damit ist es logisch, dass wir, was Christi Geist in der Schrift hervorbrachte, verinnerlichen sollen, eben mit dem Schlüssel, den wir durch das Evangelium des Paulus in Händen haben.

In diesem Sinn wollen wir uns einem Thema widmen, das Israel am Ende des gegenwärtigen und Übergang des kommenden Zeitalters betrifft, dem „Gesicht über die verdorrten Totengebeine“ nach Hes 37.

2. Einleitung

Mitauslöser für diese Betrachtung ist die „Deutung“ der Deutung des Gottes Israels in Hes 37,11–14, die man da und dort hören/lesen kann. Hes 37 behandelt die Zurechtbringung Israels, und zwar als klaren Plan des Gottes Israels. Er beinhaltet, **ganz Israel** wieder in das Land der Väter zurück zu bringen.

Jahwe erklärt dieses Heseziel gegenüber anhand des Gesichts über „ein Menge verdorrter Totengebeine“, Verse 1–10.

U. a. gibt es dann keine Teilung mehr in Nord– und Südreich, wie der Gott Israels damals unter Reha-beam bereits prophezeite. ¹ und auch durchführte. Jahwe wird die Zurückgeführten wieder unter einen Hirten und König, David, bzw. den Messias, stellen.

Schließlich lässt der Gott Israels, nachdem sein Gericht

- a) über den Gog,
- b) über seine vielen Völker mit ihm und
- c) über Israel
nach –38 und –39 abgeschlossen sein wird, **keinen einzigen Israeliten mehr** unter den Nationen übrig. Israels Diaspora endet damit final. Wir lesen dieses gewaltige Ergebnis zu Beginn unserer Betrachtung:

Hes 39,25–29 Darum, so spricht der Herr, Jahwe:

- 1) Nun **werde ICH** die Gefangenschaft Jakobs wenden und
- 2) **mich** des ganzen Hauses Israel erbarmen, und werde eifern für meinen heiligen Namen.
- 3) ²⁶ Und sie werden ihre Schmach tragen [S. Kap. 16,63] und alle ihre Treulosigkeit, mit welcher sie treulos gegen mich gehandelt haben, wenn sie in ihrem Lande sicher wohnen und niemand sie aufschreckt,
- 4) ²⁷ wenn **ICH sie** aus den Völkern zurückgebracht **und sie** aus den Ländern ihrer Feinde gesammelt, und
- 5) **ICH mich** heilig erwiesen habe vor den Augen der vielen Nationen. ²⁸ Und
- 6) **sie werden wissen, dass ICH, Jahwe, ihr Gott bin**, [offensichtlich erst dann in einem endgültigen Sinn!]
– indem **ICH sie** zu den Nationen weggeführt habe und
– **sie wieder in ihr Land sammle** und
– **keinen mehr von ihnen dort übriglasse**. ²⁹ Und
- 7) **ICH werde mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen**,
- 8) **wenn** [O. weil] **ICH meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen habe**,
spricht der Herr, Jahwe. [sieben Mal ICH, Jahwe ist der souverän Handelnde hier!]

Wenn genau **das alles** erreicht sein wird, kann der unter seinem Volk dann wieder anwesende Messias

- a) sein Volk für seine Missionsaufgabe an den Nationen vorbereiten. Denn dazu ist ja logischerweise eine gewisse geistliche Reife notwendig. Die 12 Apostel werden, „wenn der Herr auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird“, auf 12 Thronen sitzen um die Stämme Israels zu richten = für ihre Aufgabe herrichten, zubereiten. So lesen wir in Mt 19,28 und Lk 22,29.30
- b) Danach sendet er sie zum Segen unter die dann noch übrig gebliebenen Nationen, sie zu Jüngern zu machen nach Mt 28,18.19, im Lauf des 1000–Jahrreichs. S. a. Sach 14,16. ff. Es wird dann geschehen, was Paulus in Röm 11,15 schreibt:
Röm 11,15 Denn wenn ihre Verwerfung die Versöhnung des Kosmos ist, was wird die Annahme **anders sein als Leben aus den Toten?**

¹ 1Kö 11,39 Reichsteilung wegen der Sünde Salomos ist nicht für immer; hebr.: nicht für alle Tage!

Dass die Verse in Hes39 einen absolut endgültigen Charakter haben und vom Übergang des gegenwärtigen in den kommenden Äon reden, ist ihrem Inhalt nach unübersehbar. Hier kann nur noch der blanke Unglaube ein „Aber“ anbringen!

2.1. Abgrenzung und formale Bemerkungen:

Schwerpunkt der Betrachtung sind die Verse 11–14, der erste Teil der Deutung Jahwes des Gesichtes. Speziell das Verständnis der zweimaligen Ankündigung Jahwes: „Ich werde eure Gräber öffnen ...“.

Es genügt den Text **zunächst ohne Fußnoten** und Stellen in eckige Klammern „□“ gesetzt zu lesen, da alle wichtigen Stellen direkt zitiert sind.

Die Fußnoten, sowie Angaben in „□“ enthalten ergänzende und bestätigende Informationen aus der Schrift für ein intensiveres Studium des Themas. Es ist der großen Fülle wegen nur eine Auswahl.

Zum Verständnis der Betrachtungen wird natürlich ein Grundwissen zur biblischen Prophetie über Israels Bedeutung im Heilsplan Gottes vorausgesetzt. Insbesondere die grundlegende Tatsache:

- Der Gott Israels wird sein auserwähltes, 12-stämmiges Volk **völlig** wiederherstellen, **äußerlich** und **geistlich, im Land der Väter**, aus dem Gericht der Zerstreuung, das ER selbst über sie verhängte.

Es entstehen anhand der Darlegung ganz gewiss Fragen, die zu Beantworten den definierten Rahmen dieser Betrachtung sprengen würde. Dazu solche, die Gottes Offenbarung jetzt noch nicht beantwortet.

Im Folgenden gelten die vier Prinzipien:

- a) Der einfache, wörtliche Schriftsinn, zum Verständnis der Weissagungen Gottes;
- b) **dass Schrift**, im göttlichen Sinn, **nur durch die Schrift selbst** erklärt werden kann.
- c) Benutzt Gott Bilder und deutet sie selbst, wird diese Deutung nicht „weitergedeutet“.
- d) Außerbiblische Quellen werden bewusst nicht verwendet. Denn, wer die ganze Schrift als Gottesoffenbarung durch Menschen akzeptiert, **kommt ohne sie aus**. [Vgl. 1P1,11!]

Weitere wichtige Angaben:

- Bibelzitate folgen der Elberfelder Übersetzung Ausgabe 1905, teilweise korrigiert und ergänzt aus den Grundtexten. Bei Psalmstellen muss man je nach Übersetzung gelegentlich eine 1 dazu zählen.
- Achtung auch in den kleinen Propheten: Dort gibt es auch unterschiedliche Verszählungen. Die Versangaben entsprechen alle der Elberfelder Übersetzung Ausgabe 1905.
- Innerhalb von Bibelziten gilt folgende Regel:
 - Inhalt von geschweiften Klammern „□“ bezeichnen einen Original-Kommentar der Elberfelder Bibel von 1905, (Schriftgröße ist 8 Punkte).
 - Inhalt von eckigen Klammern „□“ sind Kommentare vom Autor ergänzt: Korrigierte oder verbesserte Übersetzungen, Ergänzungen, Parallelstellen, usw., (Schriftgröße hier 9 Punkte).

2.2. Israels Zustand zum Zeitpunkt der Weissagung Hesekeil 37

- Hesekeil war Priester, stammte also von Aaron ab. Seine aufgeschriebene Weissagung begann im fünften Jahr der Wegführung **Jojakins**, wie in 2Kö 24,8–17 beschrieben.
- Hesekeil lebte nach –1,1.2 unter den Weggeführten Israels in Babel. Er war mit Daniel und seinen Freunden durch Nebukadnezar bereits zusammen mit Jojakin und einer Anzahl Fürsten und Werkleuten mit nach Babel verschleppt worden. ² Jojakin regierte bis zu seiner Revolte nur 3 Monate. ³

² Vgl. 2Kö 24,8–17; die erste Wegführung war unter Pekach z. Zt. Jothams, (Sohn Ussias), –24,28–30

³ Vgl. Jer 22,29.30: Von seinem Samen saß keiner mehr auf dem Thron Davids über Juda. Das gilt bis der Messias die verfälschte Hütte Davids wieder aufrichten wird, Am 9,11. Das tangiert direkt Hes37.15.ff!

- Juda und das Nordreich waren **beide** z. Zt. des Redens Gottes in –37 bereits weggeführt. ⁴ Siehe Jahwes Zitat des Überrestes in Vers 11: „Unsere Gebeine sind verdorrt und unsere Hoffnung ist verloren; wir sind **abgeschnitten**“, so nach dem Grundtext. ➔ Ausdruck völliger Hoffnungslosigkeit!
- Das Ende des Nordreichs war bereits durch die 2. Wegführung unter Hosea, dem letzten König erfolgt. Das war im 6. Jahr Hiskias, etwa 130 Jahre vorher. Wir lesen dazu:

2Kö 18,9–12 Und es geschah im **vierten Jahre** des Königs Hiskia, das war das **siebte** Jahr Hoseas, des Sohnes Elas, des Königs von Israel, da zog Salmaneser, der König von Assyrien, wider Samaria herauf und belagerte es. ¹⁰ Und er nahm es ein am Ende von drei Jahren; im **sechsten Jahre Hiskias**, das war das **neunte** Jahr Hoseas, des Königs von Israel, wurde Samaria eingenommen. ¹¹ Und der König von Assyrien führte Israel nach Assyrien hinweg; und er versetzte sie nach Halach und an den Habor, den Strom Gosans, und in die Städte Mediens: ¹² darum, dass sie auf die Stimme Jahwes, ihres Gottes, nicht gehört, und seinen Bund übertreten hatten – alles, was Mose, der Knecht Jahwes, geboten hat – und weil sie nicht gehört und es nicht getan hatten.

- Hes 24,2: 10.10. des 9. Jahres beginnt die Belagerung Jerusalems; (Jer 39: Am 9.4. des 11. Jahres Zedekias wurde Jerusalem eingenommen, die Zerstörung begann). ⁵

- Hes 32,1; –33,21: Im 10. Monat des 12. Jahrs war Jerusalem bereits geschlagen! Kommentar:

Jer 44,4–6 Und ich habe alle meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, **früh mich aufmachend und sendend**, ⁶ indem ich sprach: Tut doch nicht diesen Gräuel, den ich hasse! ⁵ Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, um von ihrer Bosheit umzukehren, dass sie anderen Göttern nicht räucherten. ⁶ Da ergoss sich mein Grimm und mein Zorn, und er brannte in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem; und sie sind zur Einöde, zur Wüste geworden, wie es an diesem Tage ist.

- Der Weissagungsblock ab Hes 34 geschah wahrscheinlich noch im oder nach dem 12. Jahr der Wegführung Jojakins. Da war alle Hoffnung bereits erloschen, –37,11!
- **Jeremia** und **Zephanja**, Zeitgenossen Hesekiels, ließ Jahwe jedoch zum Dienst am Überrest in Jerusalem/Juda zurück! Bei Jeremia ist das sicher, bei Zephanja gibt es keine Angaben in der Schrift dazu.
- Bevor wir in Hes 37 beginnen, gehen wir kurz durch den Inhalt der Kapitel 34–36, damit wir den Kontext erfassen in welchen unser Kapitel eingebettet ist.

3. Überblick von Hesekiel 34–36, sowie 38 und 39

Das soll nur in ganz kurzen Strichen geschehen. Der Leser möge bitte diese Kapitel einmal am Stück durchlesen.

- **Hes 34** beschreibt neben dem Gericht über Israels falsche Hirten, **den großen Hirten Israels**, Jahwes Knecht David, der sie ins Land Jahwes zurückführen, Verse 11–22, und dann dort weiden wird Verse 23–E.
➔ Dadurch haben wir hier eine Synchronisation u. a. zu Hos 3,5, Jer 23 und Joh 10! Dort weist der Herr Jesus nach, dass **er** der große Hirte der Schafe ist! [Bestätigung durch H 13,20; 1P 2,25].
- **Hes 35** ist ein Einschub und beschreibt das Gericht Gottes über das Gebirge Seir, d. i. Edom
➔ Die Feinde im Osten Israels, wegen ihrer Feindschaft gegen sein Volk. Ein politisch sehr aktuelles Kap.! ⁷ Es korrespondiert zu den Aussagen von Ps 83 über die Feinde Israels.

⁴ Vgl. 2Kö 17,6; –18,9 unter Hosea, im 4. Jahr Hiskias, 2. Wegführung des Nordreichs.

⁵ Vgl. Jer 39,1.2 mit Hes 24,1,2 zeigt: x. Jahr der Wegführung Jojakins = x. Jahr (der Reg.) Zedekias! Jojakin reg. nur 3 Mon!

⁶ Bei Jeremia 10x: „mich frühe aufmachend und sendend“. –7,13,25; –11,7; –25,3; –26,5; –29,19; –32,33; –35,14,15; –44,4!

⁷ Vgl. mit Ps 83 und Obadjas Weissagung!

- **Hes 36,1–15:** Weissagung über die **Berge Israels**, die Gott wieder restauriert, durch alle Stämme Israel neu besiedelt, und die für Gottes Volk dann wieder ihre Frucht bringen werden.
→ Aufhebung des Fluches über das Land aus z. B. 3Mo 26,31. ff!
- **Hes 36,16–38:** Weissagung über
 - a) die **Sammlung Israels aus den Nationen**,
 - b) ihre Einsicht und Beschämung wegen ihrer Sünde,
 - c) ihre geistliche Wiederherstellung durch ein **neues Herz** und einen **neuen Geist** in ihrem Innern.
 → Inhaltliche Parallele zu **Jeremias** Prophetie der Kapitel 29–33.
- **Hes 38 und 39** beschreiben, was in –34 bis –37 eine untergeordnete Rolle spielt:
Israels Wiederherstellung am Ende des gegenwärtigen Äons ist mit einem *schweren Gericht* verbunden. Es besteht in einem überfallartigen Krieg Gogs zusammen mit *vielen* Völkern gegen Israel.
Wichtig: Israel lebt zur Zeit dieses Überfalls „in Frieden und Sicherheit“, 3 Mal betont in –38,8.11.14 → jedoch ein brüchiger Friede nach Paulus in 1Th 5,3: „wenn sie – das ist Israel – sagen Friede und Sicherheit, dann kommt ein plötzliches Verderben ...“.
Die beiden Kapitel sind eine direkte Parallele zu Sach 14, Off 16 und vor allem –19. Dass sie
 - a) ein und dasselbe Ereignis beschreiben und
 - b) *vor* dem Kommen des Messias ablaufen,
 beweist **eindeutig** das von Gott damit erreichte Ergebnis, siehe –39,21–29. [Zitiert in der Einleitung].
Es ist ein Gericht Gottes, **gleichzeitig** an **Israel** *und* an den **Nationen**! Dabei richtet Gott:
 - Israel **durch** die Nationen [Gog und seine Haufen...] und
 - die Nationen durch **seinen direkten Eingriff** auf den von Gog entfesselten Krieg.**Hauptergebnisse dieser Aktion Gottes:**
 - a) Der Gott Israels heiligt sich an Israel **vor** den Augen Gogs und aller Nationen.
 - b) **Israel erkennt endgültig** – erst dann! – dass Jahwe **ihr** Gott ist.
 - c) Gott sammelt Israel **endgültig** aus allen Nationen, **keiner mehr** bleibt in der Fremde. ⁸
 - d) die **Nationen erkennen**, dass **Jahwe der Gott Israels ist**, der sie
 - um ihrer Sünde willen unter Gericht gebracht,
 - zerstreut hatte unter alle Nationen der Erde
 - und sie komplett wiederherstellte! ⁹

Wenn man Hes 34 bis 39 durchliest, findet man alles wieder, was bereits **Mose** in 3Mo 26, 5Mo 4, –28 bis –30 prophezeite. Ebenso die Wirkung der Drangsalszeit aus Hosea –3, –5 und –6, sowie den betreffenden neutestamentlichen Texten.

4. Struktur von Hesekiel 37

Das Gesicht ist von besonderem Charakter. Jahwe bringt Hesekiel an einen bestimmten Ort und fordert während es abläuft Hesekiel immer wieder durch Fragen zu Reaktion und zum Weissagen auf, was mit den Totengebeinen geschehen soll. Es gipfelt darin, dass am Ende des Gesichts alle die sehr verdorrten Totengebeine durch Gottes Geist lebendig wurden!

4.1. Hes 37, 1. Teil: Das Gesicht

Verse 1–10 beschreiben Israels Heilung, **äußerlich** als Königreich und **innerlich**, indem Gott in dem Bild

1. die **sehr vielen, sehr verdorrten** Gebeine zusammenrücken lässt (Vers 2)
2. Fleisch und Sehnen darüber wachsen lässt (Verse 7.8); und schließlich

⁸ Vgl. Mt 24,31; Mk 13,27; Jes 11,11; –27,13; ... und andere!

⁹ Sehr schöne Abschattung z. B. durch Gottes Handeln an Jona und den Schiffsleuten in Jona 1!

3. seinen **Geist** ¹⁰ in die leblosen Körper aus Gebeinen und Fleisch sendet (Vers 9), so dass die Gebeine dann mit Fleisch und Sehnen überzogen, wieder lebendig werden. Es entsteht daraus nach Vers 10 ein **überaus großes Heer!**

Wichtig: In den Versen: 5.6.8–10 steht im Hebr. **nicht Odem** sondern stets *ruach* = **Geist**, Hauch. Vers 9 redet nach dem Hebräischen von Erschlagenen, die einen gewaltsamen Tod starben, etwa durch Gericht oder Mord. [so wie z. B. 1Mo 4,8; Jes 10,4; –14,19.20.30; Jer 18,21; Hes 26,6].

4.2. Hes 37, 2. Teil: Jahwe deutet das Gesicht

ab Vers 11 bis zum Ende des Kapitels, **deutet Jahwe das Gesicht selbst!**

Jahwe beginnt: „Menschensohn, **diese Gebeine sind das ganze Haus Israel**“.

- Wenn er hier sagt „das ganze Haus Israel“, dann meint er auch wirklich **allen Samen Jakobs/Israels**, alle Toten und Lebenden eingeschlossen.

Erhärtet wird das durch Jahwes Hervorhebung der Menge der Gebeine in:

Vers 2: „... siehe, es waren **sehr viele** ...“ und die Erweckten bilden

Vers 10: „... ein **überaus großes** Heer“.

Weiter, indem Jahwe die Überlebenden in

Vers 11 zitiert: „Siehe, **sie sprechen** ...“ eben die, welche in der Verbannung sind. Und, dass er nachher **zwei Mal allgemein** vom Öffnen ihrer Gräber spricht.

Für ganz Israel spricht auch der Zustand der Gebeine in

Vers 2: „... sie waren **sehr verdorrt**“. Also liegt der gestorbene Teil Israels bereits sehr lange Zeit! Es erheben sich nun folgende

??? Fragen:

- a) Muss der Leser diese Deutung nicht wörtlich nehmen, exakt wie sie dasteht?
- b) Darf er sie, oder Teile davon, *weiter deuten*, d. h. in eine weitere Symbolebene erheben?
- c) Kann jemand einfach irgendeinen Teil Israels davon ausschließen, wenn der Gott Israels hier die verdorrt Totengebeine als Bild für „**das ganze Haus Israel**“ nennt? Gestorbene und Lebende eingeschlossen! Man vergleiche die Aussage in Vers 11 mit:

Jes 45,25 In Jahwe wird gerechtfertigt werden und sich rühmen **aller Same Israels** [= Jakobs].

ER wird, so im Folgenden, die Zurechtbringung Israels durch drei Maßnahmen bewirken:

Vers 11–14: Maßnahme 1: Auferweckung der Toten, im Land und in den Gebieten der Diaspora, Rückführung derselben ins Land der Väter.

Vers 15–22: Maßnahme 2: Zusammenführung der Teile

I. **Südreich**, 2 Stämme, „**Juda**“ = Synonym, Führerstamm (aus ihm kommt der Messias ¹¹), **und**

II. **Nordreich**, 10 Stämme, Synonym „**Joseph**“ mit dem Führerstamm Ephraim,

zu **EINEM, von da an für immer untrennbaren Königreich, Vers 22.** [Vgl. Jes 11,12.13; Sach 11,14]

Es entsteht dem Text nach als Folge der beiden Aktionen:

1. Auferweckung aus den Gräbern und
2. Herausholen aller Israeliten aus den Nationen, wohin sie einst zogen und von rings um das Land Israel her, Vers 21! Wo irgend sich eben Israeliten dann noch lebend befinden werden. ¹²

¹⁰ Vgl. dazu Jesu Handlungen in Joh 20,22; Lk 8,54.55!

¹¹ 1Mo 49,8–12: Herrscherstab in Juda bis Shiloh = der Friedebringende = der Messias kommt; Ps 78,9–11.67–72!

¹² Siehe Mt 24,31, wo der Herr nach seiner Ankunft in Israel seine Engel aussendet, um die letzten Reste seiner Auserwählten = eindeutig nur Israeliten zusammensuchen lässt.

- **Wichtig:** Jahwe gibt hier sehr ausführlich das Ziel und den Umfang seines Handelns an, so wie in den Kapiteln 34 und 36 auch. Er macht aber **noch keine** Aussagen über den Zeitraum **wann** er das macht und ggf. **in welchen Schritten!** Darüber redet er u. a. in –39,21–29; ¹³

Vers 23–28: Maßnahme 3: Jahwe errichtet das nun endgültig wiedervereinigte Königreich im Land der Väter, offensichtlich **nach** der Sammlung, unter David bzw. dem Messias! ¹⁴ Wir dürfen annehmen, dass David selber mit Sicherheit nach seiner Auferstehung einen gebührenden Platz in der Königsherrschaft des Messias einnehmen wird. ¹⁵ Ist er doch „DER Mann nach dem Herzen Jahwes!“ ¹⁶ So, wie auch Daniel „ein Los/Losteil am Ende der Tage“ verheißen ist, nach Dan 12,13.

Vers 23: Die **geistliche Erneuerung** zeigt sich darin, dass Israel keinen Götzendienst mehr ausübt!

Vers 24: Sie werden nur noch **einen Hirten** haben; [Hes34; Jer23; Jn10!].

Vers 24,25: Sie werden alle nach den Ordnungen ihres Gottes leben **in dem Land, das Jakob erhielt.** ¹⁷

Vers 25: Jahwe macht einen Bund des Friedens mit ihnen für kommende Zeitalter; Jer31,31–34.

Vers 25: David (der Messias, Lk1,33) wird König/Fürst sein, für kommende Zeitalter.

Vers 26: Jahwe wird Israel an Zahl weiter vermehren. Vgl. –36,10.37.38.

Vers 27: Jahwes Heiligtum wird **in ihrer Mitte** sein für Zeitalter, seine Wohnung über ihnen, und sie werden **sein** Volk sein. So wie bereits in 3Mo 26,11–13 vorhergesagt. Was Israel schon früher gehabt haben könnte, wären sie der Ordnung Moses gefolgt!

3Mo 26,10–12 ... Und ich werde **meine Wohnung in eure Mitte setzen**, und meine Seele wird euch nicht verabscheuen; ¹² und ich werde **in eurer Mitte wandeln** und werde euer Gott sein und ihr werdet mein Volk sein.

Vers 28: Die **Nationen werden Jahwe erkennen**, der Israel heiligt. Gemäß –36,23: „... der sich vor den Augen der Nationen an Israel heiligt, bzw. heilig erweist“; [Vgl. –36,36; –38,23; –39,21–24].

5. Hes 37, 2. Teil: Deutung Jahwes, Maßnahme 1: ER öffnet die Gräber Israels

Vers 11 beginnt Jahwe die Deutung des Gesichts. Sie reicht bis zum Ende des Kapitels. Nachdem er offensichtlich in seiner Deutung hier ganz Israel in einem umfassenden Sinne begreift, erklärt Jahwe

- Vers 12b, 13b: dass ER **die Gräber Israels – auch die, in den Gebieten der Zerstreuung – öffnet;** (in welcher Form die Gestorbenen wiederkommen, behandeln wir später detailliert in Punkt 8.)
- Vers 14: dass ER **seinen Geist** in ihr Inneres geben will, dass sie leben – ER also eine **geistliche Erneuerung** vollzieht – und ER sie dann
- in **ihr Land, das Land der Väter** setzen wird. Damit ist es das Land Israel auf der aktuellen Erde!
- Verse 13,14: Sie werden erkennen, dass ER, Jahwe ist, dieses **redete und ausführte!**

Hes 37,14 Und **ICH werde**

1) meinen Geist in euch geben, dass ihr lebet, und

2) werde euch in euer Land setzen. Und

3) ihr werdet wissen, dass **ICH, Jahwe, geredet und es getan habe**, spricht Jahwe. [eig. müsste man nach dem hebr. wiedergeben: „Spruch, Zusage Jahwes“.]

¹³ siehe dazu auch: –11,14–21; –16, s. u. Punkt 8.; –20,39–44.

¹⁴ Vgl. –34,2.24; u. a. Verheißung in Am 9,11–15; Referenziert durch Jakobus in Apg 15,14–17; Jer 23,5.6: Spross Davids!

¹⁵ Die 12 Apostel des Herrn werden in der Königsherrschaft des Messias auf 12 Thronen sitzen und die 12 Stämme Israels richten! Mt 19,28; Lk 22,28–30; vgl. auch Off 21,9–14.

David rechnete, begründet auf 5Mo 32,31 mit seiner eigenen Auferstehung, ebenso wie Hanna. Siehe u. a. seinen Ps 16!

¹⁶ Vgl. 1Sm 13,14; –16,7.12.13; Ps 78,70–72; –89,20

¹⁷ Vgl. Hes 28,25.,26; –39,21–29; Hos 1,10.11, wo Jahwe erklärt, dass er nach dem finalen Gericht der Kap. 38...–39,20 alle Reste Israels ins Land der Väter zurückführen wird!

Wichtiges Ergebnis nach Vers 14: Die Auferweckten werden dann den Geist Jahwes in sich tragen! Es muss ein Zustand sein, der dem entspricht, wie die Glieder des Leibes Christi heute im Fleisch leben, was wir weiter unten noch genauer sehen werden.

Weiter fällt auf: Jahwe macht hier **keine ausschließende** Bemerkung oder Ergänzung. Also, dass er etwa nur fromme, bekehrte Israeliten, bestimmte Väter, oder nur solche einer bestimmten Epoche, usw., auferweckt. Er sagt schlicht, **zweimal**, um die Wichtigkeit und Sicherheit der Aussage zu unterstreichen:

„Ich werde eure Gräber öffnen und euch aus euren Gräbern hervorkommen lassen“.

... das „eure“ in Vers 12 und 13 korrespondiert eindeutig mit „das ganze Haus Israel“ in Vers 11.

Die Aussage Jahwes, –37,14 Punkt 3. eben: „ihr werdet wissen, dass **ich, Jahwe, geredet und es getan habe, Spruch Jahwes**“ zeigt an: Nicht nur **ehemals glaubende** Israeliten kommen hier aus den Gräbern, denn jenen muss man nach ihrer Erweckung nicht extra erklären, dass Jahwe sie aus Toten wiederbrachte! Sie haben ja ihre Auferstehung zu ihren Lebzeiten **bewusst erwartet!**

[Vgl. Mose in 5Mo 32,39, David in Ps 16,10; Hanna in 1Sm 2,6, Jes 42,6.ff; Sach 9,11].

Allen anderen aber, die zu ihren Lebzeiten nicht an ihre Gottesoffenbarung glaubten, wird das Wirken Jahwes dann bewusst sein, eben, dass **Verheißung und Ausführung** Jahwes übereinstimmen!

Natürlich geschieht das erst, wenn **Jahwes** Zeit dafür gekommen sein wird, die er hier im ganzen Kapitel noch gar nicht nennt. Der Zusammenhang der Deutung ab Vers 11 bis zum Ende des Kapitels 37 weist aber zwingend in den Zeitraum hinein, in welchem der Gott Israels auch folgendes ausführt:

1. **Vers 21:** Die finale Sammlung Rest–Israels aus allen Nationen der Erde,
2. **Vers 22:** Die dann endgültige Vereinigung von Nord– und Südreich Juda und Ephraim/10–Stämme/Joseph vornimmt, und Jahwe schließlich,
3. **Vers 23–27:** das Königreich Davids im Land der Väter (die verfallene Hütte Davids ...) durch den Messias wieder errichtet und dieser über Israel herrschen wird [griech. wörtl.] „in die Zeitalter“. Das verkündete der Engel Gabriel Maria, sowie die Zeugung Jesu durch Gottes Geist, Lk 1,33–35.

... d. h. konkret, im Übergang des aktuellen bösen Äons in den kommenden, das Millenium = die noch ausstehende Ruhe Gottes für sein Volk, nach David in Ps 95 und Erklärung in H 4,6.ff.

؟؟ Frage, noch einmal: Müssen wir nicht die Aussage Jahwes (–37,14) nach dem buchstäblichen Schriftsinn auffassen? wie z. B. auch andere Zeugnisse zu Israels Erneuerung als Ganzheit?

Wir lesen dazu einen Auszug von Worten Jahwes: So zunächst aus **Hesekiel** in:

Hes 20,40 Denn **auf meinem heiligen Berge, auf dem hohen Berge Israels**, spricht der Herr, Jahwe,

- 1) **daselbst wird mir das ganze Haus Israel insgesamt dienen im Lande;**
- 2) **daselbst werde ich sie wohlgefällig annehmen, und**
- 3) **daselbst werde ich eure Hebopfer fordern und die Erstlinge eurer Gaben, in allen euren geheiligten Dingen.**

... der „heilige und hohe Berg Israels“ ist zweifellos **Zion**.¹⁸ Auch hier spricht Jahwe, wie in Hes 37,11, vom „**ganzen Haus Israel**!“ Die an Jahwe glaubenden Israeliten haben jeweils zu ihren Lebzeiten schon immer Jahwe gedient, aber eben nicht das ganze Volk. Nie, während seiner ganzen Geschichte nicht!

Weiter, ein Zeugnis **Jesajas**:

Jes 11,9 Man wird nicht übel tun, noch verderbt handeln auf meinem ganzen heiligen Gebirge; denn **das Land** {das Land Israel, natürlich!} **wird voll sein der Erkenntnis Jahwes, gleichwie die Wasser den Meeresgrund** {W. das Meer} **bedecken.** – [Dieselbe Aussage steht Hab2,14]

؟؟ Wie bedeckt das Wasser den Meeresgrund? Einfach – **vollständig**, nicht wahr?

¹⁸ Ps 2,6; Hes 5,5; –38,12

Oder auch bei **Jeremia**: Dort ist vom selben Bund die Rede, von derselben restlosen Durchdringung ganz Israels mit „Erkenntnis Jahwes“, wie Hes 37,24–27:

Jer 31,33,34 Sondern dies ist **der Bund**, den ich mit dem Hause Israel **machen werde** nach jenen Tagen, spricht Jahwe:

- 1) **Ich werde** mein Gesetz [*torah* = Weisung] in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben;
- 2) und **ich werde** ihr Gott, und sie werden mein Volk sein.

34 Und sie werden nicht mehr ein jeder seinen Nächsten und ein jeder seinen Bruder lehren und sprechen: Erkennt Jahwe! denn

SIE ALLE werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht Jahwe.

- 3) Denn **ich werde ihre Missetat vergeben und**

- 4) **ihrer Sünde nicht mehr gedenken.** -

„**mich erkennen**“ in Vers 34b, geht nur, **indem Jahwes Geist im Menschen Wohnung nimmt**, Hes 37,14; –36,26,27! Denn Paulus sagt uns z. B. in 1K 2,14: „Der natürliche, seelische Mensch nimmt **nicht** an – o. a. **fasst nicht**, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm Torheit und er **kann es nicht wissen** ...“. Oder auch Paulus' andere Universalaussage:

Röm 8,7 weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft ist gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, **denn sie vermag es auch nicht.**

Jer 31,34 erklärt genauso eine **vollständige, keinen einzigen Israeliten ausschließende, Absolution!** Wir nehmen noch Vers 7 aus dem kostbaren Kapitel Jer 33 heraus [bitte ganz lesen!]:

Jer 33,7 Und **ICH werde die Gefangenschaft Judas und die Gefangenschaft Israels wenden**, und werde sie bauen wie im Anfang. 8 Und ich werde sie reinigen von all ihrer Ungerechtigkeit, womit sie gegen mich gesündigt haben; und **ICH werde alle ihre Missetaten vergeben**, womit sie gegen mich gesündigt haben und womit sie von mir abgefallen sind.

Dass die Erkenntnis Jahwes **in den Ländern der Zerstreuung beginnt** und ER sie **daraufhin** endgültig in das Land der Väter zurückführt, hat bereits **Mose** geweissagt! einer der größten Propheten Israels. Er prophezeit

a) das Gericht der Zerstreuung durch Jahwe den Gott Israels und

b) die völlige Restauration seines Volkes, nachdem ER sein Gericht über sie beendet haben wird!

Das erste Mal finden wir diese in:

3Mo 26,39–45 Und die Übriggebliebenen von euch werden in den Ländern eurer Feinde hinschwinden durch ihre Ungerechtigkeit, und auch durch die Ungerechtigkeiten ihrer Väter mit ihnen hinschwinden.

40 Und **sie werden ihre Ungerechtigkeit bekennen** und die Ungerechtigkeit ihrer Väter infolge ihrer Treulosigkeit, die sie gegen mich begangen haben, und auch, dass, weil sie mir entgegen gewandelt sind, 41 auch ich ihnen entgegen wandelte und sie in das Land ihrer Feinde brachte.

Wenn alsdann ihr unbeschnittenes Herz sich demütigt und sie dann die Strafe ihrer Ungerechtigkeit annehmen, [O. ihre Schuld (oder Missetat) abtragen, d. h. dafür büßen]

42 **so werde ich meines Bundes mit Jakob gedenken; und auch meines Bundes mit Isaak und auch meines Bundes mit Abraham werde ich gedenken, und des Landes werde ich gedenken.** 43 Denn das Land wird von ihnen verlassen sein, und **es wird seine Sabbathe genießen, in seiner Verwüstung ohne sie; und sie selbst werden die Strafe ihrer Ungerechtigkeit annehmen**, [O. ihre Schuld (oder Missetat) abtragen, d. h. dafür büßen] darum, ja darum, dass sie meine Rechte verachtet [O. verworfen] und ihre Seele meine Satzungen verabscheut hat.

44 **Aber selbst auch dann**, wenn sie in dem Lande ihrer Feinde sind, werde ich sie nicht verachten

[O. verwerfen] und sie nicht verabscheuen, ihnen den Garaus zu machen, meinen Bund mit ihnen zu brechen; denn ich bin Jahwe, ihr Gott.

45 Und *ich werde* ihnen meines Bundes mit den Vorfahren gedenken, die ich aus dem Lande Ägypten vor den Augen der Nationen herausgeführt habe, um ihr Gott zu sein. Ich bin Jahwe.

Kostbar ist die Begründung hier: „Ich bin Jahwe“. Sein Name steht als Garantie, dass es so, wie ausgesagt, auch geschehen wird.

- Jahwe spricht nicht von einem Teil Israels, etwa den Frommen nur – denn die sind ja bereit umgekehrt –, sondern er spricht sie als **Volksganzheit** an!

Damit ist auch ein Weiteres klar: Während Israels Gerichtszeit sind auch nicht ein oder mehrere Stämme vollständig verschwunden, assimiliert oder ausgerottet worden, so dass Gott sie am Ende des Zeitalters durch „mysteriöse Maßnahmen“ **wiedererstehen** lassen muss! Sondern es gab in der ganzen Gerichtszeit immer Teile aller 12 Stämme in der Zerstreuung oder auch im Land Israel, auch z. Zt. Jesu Erdenwandel. Sonst wäre 3Mo 26,44 eine Lüge!

Weiter lesen wir, als Israel im Begriff war, den Jordan zu überqueren, im Deuteronomium: ¹⁹

5Mo 4,25–31 Wenn du Kinder und Kindeskindern zeugen wirst, und ihr eingelebt seid im Lande, und ihr euch verderbet und euch ein geschnitztes Bild machet, ein Gleichnis von irgend etwas, und tut, was böse ist in den Augen Jahwes, deines Gottes, ihn zu reizen:

26 so nehme ich heute *die Himmel und die Erde* zu Zeugen gegen euch, dass ihr

1) gewisslich schnell aus dem Lande umkommen werdet, wohin ihr über den Jordan ziehet, um es in Besitz zu nehmen; ihr werdet eure Tage darin nicht verlängern, sondern gänzlich vertilgt werden.

2) 27 Und Jahwe wird euch unter die Völker zerstreuen, und

3) ihr werdet übrig bleiben, ein zählbares Häuflein [Eig. eine zählbare Mannschaft] **unter den Nationen, wohin Jahwe euch führen wird;** ²⁰ 28 und

4) ihr werdet daselbst Göttern dienen, dem Werke von Menschenhänden, Holz und Stein, die nicht sehen und nicht hören und nicht essen und nicht riechen.

[!!! Ab hier kommt nun eine Wende, wieder in 4 Punkten:]

29 Aber ihr werdet

1) **von dort** ²¹ Jahwe, deinen Gott, *suchen*; und

2) **du wirst** ihn finden, denn **du wirst** mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele nach ihm fragen. [(eig. trachten); vergl. Jer. 29,11-14]

3) **30 In deiner Bedrängnis, und**

4) **wenn alle diese Dinge dich treffen werden *am Ende der Tage*, wirst du umkehren zu Jahwe, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen.**

³¹ **Denn** ein barmherziger Gott [E] ist Jahwe, dein Gott; er wird dich nicht lassen und dich nicht verderben und wird des Bundes deiner Väter nicht vergessen, den er ihnen geschworen hat.

Schließlich achten wir an dieser Stelle noch auf:

5Mo 30,1–6 Und es wird geschehen, wenn alle **diese Worte über dich kommen**, der Segen **und** der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, und **du es zu Herzen nimmst unter all den Nationen**, wohin Jahwe, dein Gott, dich vertrieben hat, **2 und umkehrst zu Jahwe, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchst nach allem, was ich dir heute gebiete, du und deine Kinder, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele:** ³ so wird

a) Jahwe, dein Gott, deine Gefangenschaft wenden und sich deiner erbarmen; und er wird

b) dich wiederum sammeln aus all den Völkern, **wohin Jahwe, dein Gott, dich zerstreut hat.**

¹⁹ Vgl. 5Mo 28,68,69, der zweite Bund Gottes mit Israel nach dem ersten am Sinai!, daher der Name 5Mo = Deuteronomium

²⁰ s. a. 5Mo 28, dort besonders: Verse 25.26.36.37. 46–48.62–64;

²¹ Hos 2,14.15

⁴ Wenn deine Vertriebenen am **Ende des Himmels wären**, so wird Jahwe, dein Gott, von dort dich sammeln und von dort dich holen; [Mt24,31 durch Engell!] ⁵ und Jahwe, dein Gott, wird

c) dich in das Land bringen, welches deine Väter besessen haben, und du wirst es besitzen; und er wird dir wohl tun und dich mehr denn über deine Väter hinaus. ⁶ Und Jahwe, dein Gott, wird

d) dein Herz UND das Herz deiner Kinder [W. deines Samens; (deiner Nachkommenschaft)] **beschneiden, damit du** Jahwe, deinen Gott, liebst mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, auf dass du am Leben bleibest. ²²

5Mo 30,8 Und du, du **wirst umkehren** und der Stimme Jahwes gehorchen, und **wirst alle seine Gebote tun**, die ich dir heute gebiete ...

5Mo 30,10 wenn du der Stimme Jahwes, deines Gottes, gehorchst, [O. denn du wirst gehorchen... , denn du wirst umkehren; vergl. die Anm. zu Kap. 4,29] um seine Gebote und seine Satzungen zu beobachten, **die in diesem Buche des Gesetzes geschrieben sind**, wenn du umkehrst [O. denn du, wie vorhin] zu Jahwe, deinem Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele.

Auf der Grundlage dieser, bereits Mose gegebenen, Weissagungen, gründen die Jahwe Hesekiel gab! **Und**, natürlich **aller übrigen** Propheten Israels, die zu diesem Thema aussagen. **Keine** jedoch, ändert die Grundziele und Absichten Jahwes mit seinem Volk. Der Grund ist ein einfacher ...

Mal 3,6 Denn ich, Jahwe, ich verändere mich nicht; und ihr, **Kinder Jakobs**, ihr werdet nicht vernichtet werden [O. vergehen].

Hag 2,5 Das Wort, welches ich mit euch eingegangen bin [O. zu welchem ich mich gegen euch verpflichtet habe], als ihr aus Ägypten zoget, und mein Geist bestehen in eurer Mitte: Fürchtet euch nicht!

Röm 3,3 Was denn? wenn etliche nicht geglaubt haben, wird etwa ihr Unglaube [O. wenn etliche untreu waren, wird etwa ihre Untreue] die Treue Gottes aufheben?

Röm 11,29 Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar.

Natürlich offenbarte Jahwe durch die auf Mose folgenden Propheten im Laufe der Jahrhunderte weitergehende Details und gab auch die Reihenfolge von Ereignissen an, sowie einen groben Zeitplan.

Der Gott Israels nimmt sein Volk zwar unter strengstes Gericht – es dauert nun schon rund 2500 Jahre an – **ABER**, wie auch der Text um Mal 3,6 [ggf. abw. Verszählung!] herum zeigt, wird es zur völligen Zurechtbringung seines Volkes führen.

6. Zur „Deutung“ der Deutung Jahwes in Hes 37,11–14

Verschiedene bibeltreue Verkündiger deuten die Deutung Jahwes der Verse 11–14 **noch einmal**, und zwar in der Richtung, dass sie sagen:

Das „Öffnen der Gräber“ in den Versen 12b und 13b wäre nur symbolisch zu verstehen. **Sie** deuten das als die **erste Phase der Rückführung** von Juden/Israeliten aus ihrer Diaspora beginnend um 1870, die dann schließlich 1948 zum jetzigen Staat Israel führte. Sie würden „wie aus Gräbern“, so aus der Zerstreuung kommen.

Die zweite Phase entspräche dann dem, was Hesekiel in den Versen 15ff beschreibt.

Also wird das ungefähr mit dem gleich gesetzt, was der Herr Jesus in Mt 24; Mk 11; –13 und Lk 21, mit seinem Gleichnis vom Feigenbaum erklärt. „Wenn der Feigenbaum **Blätter gewinnt** so wisst ihr, dass der **Sommer nahe** ist“, sagte er. Es ist eine Restauration in **zwei hintereinanderliegenden** Phasen! Dabei ist:

²² vgl. 5Mo29,4

- a) Das **Blättergewinnen** = äußere Wiederherstellung Israels (als Staat) im Land Jahwes, aber noch keine, die ganze Nation umfassende, geistliche Frucht! (Auserwählte, etwa messianische Juden natürlich hier ausgenommen.²³)
- b) Der **Sommer** zeigt dann die Zeit der Frucht, der Feigen = geistliche Erneuerung Israels an. Und damit verbunden, die **zweite, restliche Rückführung** aus allen Orten der Diaspora zu jenem Zeitpunkt. Die Frucht wächst im Millenium.²⁴

[Weitere Details im Anhang: 12.1, Der Feigenbaum: Des Herrn Jesu Gleichnis zu seinem Handeln mit Israel].

Weiter, die o. g. Maßnahme 3, also die Verse Hes 37,23–28, würde dann der Messias die Königsherrschaft der Himmel errichten (Off 19,11.ff). Das klingt – aber nur flüchtig betrachtet – zunächst plausibel.

Aber, das sich ergebende **Problem** ist:

- Über die Deutung Jahwes, nur über die Verse 11–14, **legt man damit eine weitere Symbolebene**, und so entsteht eine Doppeldeutung, nur dieses ersten Teils!

Die folgenden Verse 15–28 jedoch nehmen die o. g. Brüder wieder wörtlich, nach dem einfachen Schriftsinn. Denn wie sollte man diese in die Symbolebene heben? Der Widerspruch würde hier sofort in die Augen springen. Denn es bedeutete, dass man Israel und all die Aussagen dort, wie man das mit dem „Öffnen der Gräber“ tut, ebenfalls „vergeistigen“, oder in eine weitere Bildebene verschieben müsste. So geht ja die **Ersatztheologie** vor, bis zum heutigen Tag. Damit entstünde erst recht unbiblischer Nonsens.

Also ist in dem oben genannten Verfahren ein direkter Bruch, und man muss ihn genau genommen einen **schriftwidrigen Bruch** nennen. Die Grundsatzfrage lautet schlicht:

??? Warum darf es keine wirkliche Auferweckung, oder Auferstehung aus Toten sein, welche die unmissverständlichen Aussagen des Gottes Israel der Verse 12 und 13 direkt fordern?

Hat doch Israel durch alle Jahrhunderte die Auferstehung seiner Toten erwartet. Wir erinnern uns hier an Joseph, der seine Gebeine in Land der Väter mitzunehmen befahl! Hätte er keine lebendige Auferstehungshoffnung gehabt, wäre ein solcher Befehl unsinnig gewesen. Und, Israel hat dafür soliden, unmissverständlichen Schriftgrund im **ganzen AT**.

Siehe u. a. 1Sm 2,6, basiert auf 5Mo 32,39; erweitert durch Jes 25,8; –26,19; Hos 13,14, um einige wenige zu nennen. Teilweise werden wir sie im Folgenden noch betrachten.

So hat auch **Martha** in Joh 11 klar mit einer **allgemeinen, leibhaftigen** Auferstehung Israels aus den Toten gerechnet. Sie gehörte zu denen, „die auf Erlösung in Israel warteten“, Lk 2,38. Sie fällt mit ihrem klaren Bekenntnis dazu dem Herrn Jesus fast ins Wort und sagt Kostbares, wegen ihres Bruders Sterben:

Joh 11,21–24 Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben; 22 [aber] auch jetzt weiß ich, dass, was irgend du von Gott bitten magst, Gott dir geben wird. 23 Jesus spricht zu ihr: **Dein Bruder wird auferstehen**. 24 Martha spricht zu ihm:

Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tage.

Im Grund hat sich Martha mit ihrem Einwurf zur Aussage ihres Herrn u. a. auf Hes 37 bezogen.

Dass der Gott Israels in Hes 37 mit dem „eure Gräber öffnen“ von einer Auferstehung aus Toten redet, ist aus der übrigen Weissagung durch Heseziel selbst klar zu erkennen, und zwar schon Kap. 16. Das ist Gegenstand des übernächsten Abschnitts unserer Untersuchung. Zuvor halten wir inne für eine

²³ Vgl. Röm 11,1–5! Gott hat für sich selbst zu allen Zeiten Erwählte übriggelassen!

²⁴ Mt 24,32.33; Lk 21,29–31; Lk 13,6–9: Der Herr kündigt das Gericht der Verstockung (... des Feigenbaums) an, das im Jahr 70 begann und bis zum Blätter gewinnen in der Nähe des Endes des gegenwärtigen Zeitalters andauert. Wir können ziemlich sicher sagen, das **spätestens** 1948 der „Feigenbaum wieder am Blätter gewinnen ist“, seit der Staat Israel gegründet ist.

7. Kurze Zusammenfassung der bisherigen Punkte 4 bis 6

- a) Hes 37,1–10, beschreiben das Gesicht der verdorrten Totengebeine.
- b) Die verdorrten Totengebeine sind „das ganze Haus Israels“ in einem umfassenden Sinne, alle Nachkommen Jakobs eingeschlossen (Jes 45,25!).
- c) Jahwe deutet das Gesicht an Hesekiel ab Vers 10–28 und nennt drei Maßnahmen mit dem Ziel:
 - völlige äußere und geistliche Zurechtbringung Israels,
 - alle 12 Stämme werden zu einem dann für immer ungeteilten Königreich unter Jahwes und Davids Herrschaft führen.
 Es ist die endgültige Erfüllung u. a. von 3Mo 26,11–13 und 2Mo 19,6.
- d) Nach den aufgezeigten prophetischen Zusammenhängen gilt für die drei Maßnahmen:
 - sie beginnen **gegen Ende** des gegenwärtigen bösen Zeitalters.
 - Sie laufen aber **in das kommende Zeitalter**, das Millenium **hinein**.
 Denn sie werden nicht wenig Zeit in Anspruch nehmen.
- e) Hes 37,11–14, ist eine wörtliche Deutung Jahwes seines Hesekiel gegebenen Gesichts.
- f) Gott öffnet die Gräber Israels. So kommt ein Teil von ihnen zurück ins Land der Väter, Verse 12,13.
- g) Jahwe gibt seinen eigenen Geist in sie, dass sie leben, und ihn als ihren Gott erkennen, Vers 14.
- h) Hes 37,15–28 beschreiben:
 - 1) die Zusammenführung des ehemaligen Südreichs und Nordreichs wieder zu einer untrennbaren Einheit. Die Reichsteilung wegen der Sünde Salomos wird damit endgültig beseitigt.
 - 2) Jahwe holt dann noch übrigen Israeliten „aus den Nationen heraus“ und bringt sie zurück in das Land, „das er seinem Knecht Jakob gegeben hatte“, auf die Berge Israels.
- i) David wird König über sie sein
- j) Jahwes Heiligtum wird in ihrer Mitte sein für Zeitalter! [Vgl. Lk 1,33!].
- k) Seine Wohnung über ihnen [Hierzu die eigenartige Bemerkung Jesu in Joh 1,51!].
- l) Die Nationen werden wissen, dass Jahwe Gott ist, der Israel heiligt!

Wir beleuchten jetzt Hes 37, mit Aussagen Jahwes aus Hes 16:

8. Hes 16: Gott restauriert Israel *und* benachbarte Nationen durch Auferweckung

Es würde den Rahmen dieser Betrachtung sprengen, Hes 16 in allen Einzelheiten zu betrachten. Wir beschränken uns auf den Teil, der mit Jahwes Deutung der Verse Hes 37,11–14 direkt in Beziehung steht:

➤ Die Frage der Auferstehung von Gestorbenen Israels im Zuge seiner finalen Zurechtbringung.

Wir werden nach einem kurzen Überblick zu Vers 1–42 dann speziell die Verse ab 43 bis Ende des Kapitels behandeln. Es zeigt sich, dass dieser Teil auch den Rest der Prophetie –37,15–28 beinhaltet.

8.1. Verse 1–43: Kurzer Überblick

Was Gott für Israel in Hes 37,11–14 ankündigt, wird er nach Hes 16 ganz offensichtlich in größerem Ausmaß, sogar **über Israel hinaus** tun. Er wird die umgebenden Nachbarn wenigstens teilweise mit einbeziehen. Jahwe nennt dort Namen von direkten Nachbarn Israels. Nach

Vers 1 geht es in Hes 16 um die Gräueltaten **Jerusalems**, also zunächst **Judas**, und darum, dass sein Gott diese unter Gericht bringt, damit sie zur Umsinnung, Umkehr und Gotteserkenntnis kommen.

Vers 2–34 beschreibt Jahwe die Geschichte Jerusalems und Judas im Bild der Entwicklung eines verwaisten, weiblichen Säuglings, bis hin zu Verlobung und Ehebund mit ihm selbst. Später wird diese, **seine Ehefrau**, zur Ehebrecherin und Hure, und zwar im geistlichen Sinn, weil Israel aus Ägypten, Ka-

naan und von um Israel wohnenden Nachbarn, Assur, Babel, Moab, Ammon, Zidonier usw., Götzenkulte in Menge übernahm. Auch, dass sie ihre Kinder als Opfer den Göttern verbrannten. [Vgl. Jer 19,4–6; –32,34.35].

Verse 35–42 verhängt Gott sein Gericht über diese Hure. Gottes Gericht fängt um seiner Gerechtigkeit willen immer zuerst in „seinem Haus“ an! So Jahwe in: Jer 25,29; Hes 9,6; **Am 3,1.2**; Bestätigt durch Petrus 1P 4,17.

8.2. Verse 43–52: Jahwe vergleicht Sünden Jerusalems mit seinen Nachbarn

Vers 43 finden wir die zusammenfassende, bedrückende und **zugleich äußerst kostbare Aussage**:

Hes 16,42,43 Und ich werde meinen Grimm an dir stillen, und mein Eifer wird von dir weichen; und ich werde ruhig sein und mich nicht mehr kränken. – 43 Darum, dass du nicht gedacht hast der Tage deiner Jugend und mich durch alles dieses gereizt hast, siehe, **so habe auch ICH deinen Weg auf deinen Kopf gebracht**, spricht der Herr, Jahwe, **damit du nicht mehr diese Schandtät begehst** [O. damit du nicht mehr Unzucht begehest] zu allen deinen Gräueln hinzu.

Das **Ziel des Gerichtes Gottes** an Jerusalem – Juda eingeschlossen, denn Jerusalem steht hier wohl auch als Synonym für das ganze Südreich – ist also eindeutig:

➤ **Aufhören ihrer Sünde, Unsinnung und Rückkehr zu Jahwe, ihrem Gott.**

Damit stoßen wir auf ein **Universalprinzip Gottes**, das er uns in seinem Handeln an und mit seinem erwählten Volk Israel präsentiert:

➤ Gott bringt einfach, wie hier in Vers 43 gezeigt, **den eigenen Weg des Geschöpfes aus seinen Kopf zurück**. Das führt schließlich zur Unsinnung = Buße beim betroffenen Geschöpf. [Vgl. Ps 9,16]. [Mehr, außer Schadensbegrenzung, muss ER gar nicht tun].

Gehen wir einen Gedankenschritt weiter und formulieren das allgemein, dann folgt:

➤ **Alle Gerichte Gottes, ausnahmslos, haben dieses Ziel**: Strafe, Besinnung, Einsicht, Umdenken, Beschämung, innere Zurechtbringung, geistliche Erneuerung.

Das belegt die Schrift durch eine erdrückende Anzahl von Stellen bereits im AT. Ein separates Thema, wozu jetzt nicht der Raum sein soll, das im Einzelnen nachzuweisen.

Im Folgenden wird Gottes Handeln an Israel das eben genannte Universalprinzip bereits überwältigend bestätigen.

Vers 44 nun, beginnt Jahwe – wozu **ER allein** ein Recht hat – Sünden verschiedener Leute gegeneinander aufzurechnen, zu vergleichen, und zwar die Jerusalems/Judas mit:

Vers 46: **Samaria** + Tochterstädte, also das Nordreich (z. Zt. von Hes 16 bereits komplett in der Diaspora!)

Vers 46: **Sodom** und ihre Töchter, Gomorra, Zeboim, Zoar, Vers 50: von Gott 1Mo 19 gnadenlos verbrannt!

Vers 57: **Syrien, Philister**. Sie verachteten Jerusalem offensichtlich wegen seines Verhaltens, s. a. Vers 27. Jahwe nennt Jerusalem umgebende, hier namentlich aufgeführte Nationen, „**Schwestern Jerusalems**“.

Gottes Ergebnis dieser Vergleiche ergibt folgendes Bild:

- Vers 47: **Jerusalem** handelte **verderbter** als **Samaria** mit ihren Töchtern. Die hatte Jahwe im 6. Jahr Hiskias, um die 130 Jahre vorher, nach **Assyrien** wegführen lassen!
- Vers 51: Samaria hat *nicht die Hälfte* der Sünden Jerusalems getan.
- Vers 48: Sodom und seine Tochterstädte haben **nicht gesündigt wie Jerusalem**, also weniger!

- Vers 51: **Jerusalem hat seine umliegenden Schwestern durch ihre Sünden sogar als Gerechte erscheinen lassen!** (später, Vers 57, werden Syrien und die Philister noch ergänzt). Interessant ist, dass von Sodom z. Zt. dieser Weissagung **nichts mehr** existierte und Gott sie dennoch als Referenz und Anklagepunkt gegen Jerusalem benutzt, welches viel später lebte!
- Vers 52: Darum muss Jerusalem seine Schmach tragen, weil sie durch ihr Verhalten ihre umliegenden Schwestern rechtfertigte!
[Jes 1,27: „Zion wir **erlöst** [losgekauft] **werden durch Gericht** [Golgatha!] ...“].
- Das bis hier geschilderte Beurteilungs- und Gerichtsverfahren Gottes bringt so manche menschlichen und frommen Vorstellungen durchaus ins Wanken. Insbesondere, wenn wir jetzt weiterlesen.

8.3. Verse 53–63: Zurechtbringung Jerusalems *und* seiner Nachbarn

Ab Vers 53 geschieht nun etwas Erstaunliches und völlig Unerwartetes:

Hes 16,53 Und **ich werde ihre Gefangenschaft wenden**,

1) die Gefangenschaft **Sodoms** und ihrer Töchter und

2) die Gefangenschaft **Samarias** und ihrer Töchter, und

3) die Gefangenschaft **deiner Gefangenen** [O. und deine eigene Gefangenschaft, also Jerusalems] **in ihrer Mitte:**

Gott nennt die Namen der Nachbarn Israels sogar zuerst! Zweck dieser Maßnahme Gottes ist:

Hes 16,54 auf dass **du** deine Schmach tragest und **dich** schämeest alles dessen, was du getan hast, indem **du sie** tröstest.

Was für eine Maßnahme! Kein weltliches Gericht, keine Religion, würde eine solche verhängen! Geht nicht, würden sie sagen. Wie ganz anders ist unser Gott, der sich über den Erfolg seiner Mittel absolut sicher ist!

Die **bei weitem größere Sünderin** muss sich also schämen über ihre eigene Sünde **und die, welche weniger sündigten** [Samaria = Nordreich; Sodom und seine Tochterstädte, usw.], **trösten!**

Wahrhaft trösten kann jedoch nur, wer von „dem Gott **allen Trostes**“ **selbst getröstet** wurde. Wenn wir jetzt hier zwei Worte aus **Sacharja** lesen, leuchtet sofort ein, was das „Trösten“ bewirken soll:

Sach 8,13 Und es wird geschehen, gleichwie ihr, **Haus Juda und Haus Israel, ein Fluch unter den Nationen gewesen seid**, also werde ich euch retten, und **ihr werdet ein Segen sein**. Fürchtet euch nicht, stärket eure Hände!

Sach 8,22,23 Und **viele Völker und mächtige** [O. zahlreiche] **Nationen werden kommen, um Jehova der Heerscharen in Jerusalem zu suchen und Jehova anzuflehen**. 23 So spricht Jahwe der Heerscharen: In jenen Tagen, da werden **zehn Männer aus allerlei Sprachen der Nationen ergreifen**, ja, ergreifen werden sie den Rockzipfel eines jüdischen Mannes und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, dass Gott mit euch ist.

Paulus in Röm 11,15 offenbart noch einen Schritt tiefer und sagt:

„ihre = Israels Wiederannahme **wird Leben aus Toten**“ bewirken!

Also sehen wir damit schon klar das im vorausgehenden Abschnitt postulierte Gerichtsprinzip Gottes:

- Gottes Gericht hat **immer und ausnahmslos** die Umkehr und Zurechtbringung der Gerichteten zum Ziel!

Wie das praktisch aussieht, wenn der Gott Israels „die Gefangenschaft wendet“, erklärt er nun sehr genau in den folgenden Versen:

Hes 16,55 Und deine Schwestern,

a) **Sodom** und ihre Töchter, werden **zurückkehren zu ihrem früheren Stande**; und

- b) **Samaria** und ihre Töchter werden **zurückkehren zu ihrem früheren Stande**; und auch
 c) **du** und deine Töchter, ihr werdet **zurückkehren zu eurem früheren Stande**.

Logisch kann „Zurückkehren zu ihrem früheren Stand“ nur bedeuten, dass diese Völker, oder Volksgruppen wieder real körperlich in ihre alten Gebiete um Jerusalem herum zurückkehren werden, auf dieser unserer aktuellen Erde. Ungeachtet, welche Beziehung sie zu dem Gott Israels hatten!

Das verlangt **der einfache, buchstäbliche Schriftsinn**.

Bei **Samaria = Nordreich Israels, Sodom**, usw. sind ja reale Völker und Menschen angesprochen. Zudem endet die bild-/gleichnishafte Beschreibung der Geschichte Jerusalems in Hes 16 **spätestens mit Vers 42**.

Da es hier aber um Menschen und Volksgemeinschaften geht, **die heute gar nicht mehr leben**, – ja bereits z. Zt. der Weissagung in Hes 16 teilweise schon nicht mehr vorhanden waren – muss Jahwe etwas „Besonderes“ tun, um das in Vers 55 Beschriebene umzusetzen. Vers 61 erklärt, was er weiter tut:

Hes 16,61 Und du [Jerusalem und Juda] wirst deiner Wege gedenken und dich schämen, wenn du **deine Schwestern** empfangen wirst, die größer sind als du, samt denen, die kleiner sind als du, **und ich sie dir zu Töchtern geben werde**, aber nicht infolge deines Bundes.

Nachdem also Jerusalem Buße getan haben wird, Gott an ihnen sein Gericht beendet hat, gibt ER ihnen die Nationen Syrien, Philistäa, Vers 57, Sodom und Samaria zu Töchtern! Er macht etwas außergewöhnlich Neues hier. Es ist nicht im Bund Jahwes mit Israel so enthalten, oder in Aussicht gestellt! Mit keiner Nation, außer Israel, machte, oder wird Jahwe künftig einen Ehebund machen! Sondern:

➤ **Es ist eine Ergänzung im Zusammenhang mit Israels finaler äußerer und innerer Restauration.**

Mit Jerusalem/Juda handelt er nun wie folgt:

Hes 16,60 Doch **ich will gedenken** [O. Doch gedenken will ich] **meines Bundes mit dir in den Tagen deiner Jugend** [–16,8!], und **will dir einen Bund für Zeitalter errichten**.

Jahwe spricht hier den ersten Ehebund vom Sinai an, den er mit allen 12 Stämmen machte. Weiter in:

Hes 16,62.63 Und **ICH werde meinen Bund mit dir errichten**, und du wirst wissen, dass ich Jahwe bin:
 63 auf dass du eingedenk seiest und dich schämeest, und den Mund nicht mehr auftuest wegen deiner Schmach, **wenn ICH dir alles vergebe, was du getan hast**, spricht der Herr, Jahwe.

Also, aufgrund des ersten Bundes = Ehebundes „in den Tagen der Jugend“, vom Sinai nämlich, wird er mit ihnen einen völlig **neuen Ehe-Bund**,²⁵ „einen Bund für Zeitalter“ – durch das Blut des Bundes Jesu, Lk 22,20 – errichten. Den ersten Ehebund hatte Israel gebrochen, Vers 59!²⁶

Ihr erster Mann Jahwe, der sie machte, Jes 54,4, starb am Kreuz. Damit ist die erste Ehe vom Sinai aufgelöst, exakt nach dem Gesetz! Damit kann sie dann einen „neuen Ehebund eingehen“, und zwar „mit dem au den Toten auferweckten“, dem Christus, so erklärt Paulus in Röm 7,1–4! [Bitte nachlesen].

8.4. Logische Schlussfolgerungen aus den Versen 53–63

Nach dem buchstäblichen Schriftsinn ergibt sich im Einzelnen:

Vers 63: Jerusalem/Juda als Gesamtheit, der deutlich größten Sünderin, verglichen mit den genannten Referenznationen, **vergißt Jahwe alle Sünden!**

Damit **beschämt ER sie** durch die zugewandte Güte/Gnade und Vergebung. [Hebr. *chäsäd* bed. Güte und Gnade]

Petrus erlebte das persönlich – und durchaus im Bild für sein Volk – in Lk 5,5–9 beim großen Fischzug! Er sagt, wieder an Land, nachdem die Netze reißen vor Menge der Fische:

²⁵ Vgl. Jer 31,31–34, Es ist wieder ein Ehebund! Siehe auch die wichtigen Verse Röm 7,1–4 dazu!

²⁶ Vgl. Jer 11,10; –3,8; man lese jedenfalls das ganz Kapitel, auch wegen der direkten Parallele dort zu Hes 37,21–28

Lk 5,8,9 Als aber Simon Petrus es sah, fiel er zu den Knien Jesu nieder und sprach: **Geh von mir hinaus, denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr.** 9 Denn Entsetzen hatte ihn erfasst und alle, die bei ihm waren, über den Fang der Fische, den sie getan hatten;

Genau *dieses* **heilende Entsetzen** wird dann Jerusalem/Juda, ja, **Israel insgesamt** erfassen.

Vers 53,55: Gott wendet die Gefangenschaft der Referenznationen. Die trifft natürlich um ihrer Sünde willen ebenfalls das Gericht Gottes! Siehe die Erklärung Jahwes zu Sodoms Gericht nach Vers 48–50!

Dazu bringt Gott diese Nationen wieder **in ihren ursprünglichen Zustand zurück** und übergibt diese Jerusalem/Juda, nachdem er dieser, der deutlich **größeren Sünderin, alles** vergeben hat. **Sie** muss dann **jene**, dann ihre Schwestern, trösten!

An der Stelle müssen wir bedenken, was **Judas** in seinem Brief über Sodom und Gomorra schrieb:

Jud 1,7 Wie Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, [ihre Töchter nach Hes 16,53] die sich, gleicherweise wie diese, der Hurerei ergaben und andersartigem Fleische nachgingen, als ein Beispiel vorliegend, **indem sie des ewigen** [genauer nach dem Griech. „eines zeitalterlangen“ = für uns unbekannt lang andauernden] **Feuers Strafe leiden.**

Da nun „Sodom und seine Töchter“ heute überhaupt nicht mehr existieren, auch nicht in abgewandelter Form, sondern aktuell im Totenreich ²⁷ eine „ewig“ = zeitalterlang bezeichnete Strafe im Feuer erleiden, muss Gott sie, **zu dem in den Versen 53 und 55 genannten Zweck, genau aus diesem Gericht herausnehmen.** Dann muss er sie Jerusalem/Juda als „Töchter“ zuführen, nach Vers 61. Dorthin setzen, wo sie früher wohnten, südlich des Toten Meers.

Das geht aber nur, indem er sie **durch Auferweckung aus den Toten** wieder **in das Leben im Fleisch**, – „ihren **ursprünglichen Stand**“, –16,55, zurückholt. Genau dasselbe gilt **mindestens** für die anderen genannten Nationen, **Samaria** = Nordreich, der 10 Stämme, **Syrien, Philistäa**. Denn die leben ja auch nicht mehr! Jahwe wird auch diese wieder in **ihren ursprünglichen Stand zurückbringen**, wie ganz Israel! – So, der buchstäbliche Schriftsinn!

Welchen Umfang diese Auferweckung haben wird, wie viele Menschen betroffen sind, sagt uns die Schrift nicht. **Aber**, klar und eindeutig, dass der Gott Israels es tun wird, exakt so wie er sagte!

An der Stelle sei die Bemerkung erlaubt: In der vergangenen Geschichte Israels gibt es auch nicht einen Hauch von Hinweis, auf eine Erfüllung, auch nicht teilweise, dessen was Hes 16 und –37 beschreiben.

Das mag jetzt verrückt, utopisch, unvorstellbar und undurchführbar klingen. Für unser beschränktes Denken, ja! – Aber bitte, in unserem Text redet nicht **irgendwer**, sondern **Jahwe redet selber!**

Hes 16,63 endet wörtl. mit „Spruch Jahwes der Heerscharen!“ D. h. doch: „Punkt, keine Widerrede!“

„**ER** rottet aus, reißt nieder, zerstört, bricht ab **und** baut und pflanzt“, Jahwe durch Jeremia in –1,10 ²⁸

„**ICH** töte **und** mache lebendig, **ICH** zerschlage **und** heile“, sagt Jahwe durch Mose in 5Mo 32,39!

„**ER** führt in den Scheol hinab **und** wieder herauf“, betet Hanna in 1Sm 2,6.

Er kann das genauso, wie er Jona durch einen von ihm **bestellten** Fisch verschlingen und **drei Tage später**, nachdem „**ER** zu dem Fisch geredet hatte“, wieder „an Land erbrechen lässt“, siehe Jona 2, bitte lesen! Nehmen wir noch ein weiteres Wort Jahwes zur Bestätigung:

Jer 32,26,27 Und das Wort Jahwes geschah zu Jeremia also: ²⁷ Siehe, **ich bin Jahwe, der Gott alles Fleisches; sollte mir irgendein Ding unmöglich** [Eig. zu wunderbar] sein?

Die nächste, **universale, Konsequenz** aus unserem Text lautet als Frage formuliert:

²⁷ Hebr. Scheol = griech. Hades.

²⁸ Man beachte hier die Reihenfolge: Zuerst das Gericht, dann die Wiederherstellung!

??? Muss Jahwe, wenn er **dem größten Sünder *alle* Schuld vergibt**, um seiner Gerechtigkeit willen den übrigen Nationen, die alle viel weniger gesündigt haben als Israel, nicht auch ***alles* vergeben**?

Der Leser darf sich selber die Antwort geben. Sie steht im Grund bereits implizit in den Versen 61–63 geschrieben! Zusatzfrage:

??? Wozu bringt wohl Jahwe die **kleineren Sünder** hin zu **dem bei weitem größeren**, aber inzwischen erlösten, geheilten Sünder? Auch da dürfte die Antwort nicht schwerfallen! Der größere Sünder kann nämlich jetzt den kleineren lehren, wie man Vergebung erlangt! nicht wahr? David z. B. sagt, nach dem Gott ihm nach der Sünde mit Bathseba völlig vergeben hatte:

Ps 51,13 Lehren will ich die Übertreter deine Wege, und **die Sünder werden zu dir umkehren**.

Die Gleichnisse vom verlorenen Schaf und Sohn des Herrn Jesus geben da eine Entscheidungshilfe!

Nebenbei: Beides Bilder für Israel! Vollends dann, wenn wir Paulus' Aussage bezüglich Israels bedenken:

Röm 11,15 Denn wenn ihre [d. i. Israels] Verwerfung die Versöhnung des Kosmos ist, was wird die Annahme anders sein, **als Leben aus Toten?** [... auch das zeigt direkt auf Hes 37,11–14 und Hes 16, 53–63!]

Für **Jerusalem** und **Samaria** gilt ja eben dasselbe Verfahren Gottes, dass er

- a) ihre Gefangenschaft wendet = ihr Gericht beendet, und
- b) sie in ihren früheren Zustand zurückversetzt, Verse 53 und 55! und **ihnen *dann***
- c) ***alles vergibt, was sie getan haben, Vers 63!***

Dazu muss ER ihnen **allen** auch seinen Geist geben. Denn da ist die Schrift sehr eindeutig:

➤ **Ohne Einwirken von Gottes Geist gibt es weder Umsinnen = Buße noch Gotteserkenntnis.**

Das hat Mose bereits sehr klar zum Ausdruck gebracht. Er schrieb das in 5Mo 29,4 seinem Volk zur lebendigen Erinnerung auf. Es waren bis dahin **40 Jahre Gericht** seit dem Auszug aus Ägypten vergangen:

5Mo 29,4 Aber **Jahwe hat euch nicht ein Herz gegeben, zu erkennen**, und Augen, zu sehen, und Ohren, zu hören, bis auf diesen Tag.

... also, **muss der Gott Israels das selbst tun** und ihnen dieses neue Herz geben, wie David in Ps 51,10 bittet, damit sie umkehren! **Dann werden sie** – unfehlbar – **umsinnen** und IHN erkennen. Genau das lesen wir aber in Sach 12,10f, vom „Geist des Flehens“, den Jahwe ausgießt; köstlich bestätigt durch die Worte:

Hes 36,33 So spricht der Herr, Jahwe: An dem Tage, da **ICH euch *reinigen werde von allen euren Missetaten***, da will ich die Städte bewohnt machen, und die Trümmer sollen aufgebaut werden.

Dazu noch einmal das bereits in Abschnitt 5. zitierte Wort:

Jer 31,34 Und sie werden nicht mehr ein jeder seinen Nächsten und ein jeder seinen Bruder lehren und sprechen: Erkennt Jahwe! denn **sie alle werden mich erkennen** von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht Jahwe. **Denn ICH werde ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde *nicht mehr gedenken***. - ²⁹

Auch diese Stellen können sich – gerade im Kontext von Hes 16 und 37 – **nicht nur** auf den am Ende des gegenwärtigen Zeitalters übrig gebliebenen Teil Israels beziehen, also etwa den, der lebend ins Millennium eingehen wird, ³⁰ denn sonst würde ja Gott nur einem Teil seines Volkes alles vergeben, eben nur dem am Ende dieses Zeitalters übrig gebliebenen! Die anderen würden leer ausgehen.

??? Rhetorische Frage: Würde dann Jahwe nicht mit **zweierlei Maß** messen, falls er nur einem Teil Israels alles vergäbe? Unmöglich! Dieser Gedanke wäre unerträglich, dem Wesen Gottes absolut fremd.

²⁹ Vgl. bez. Vergebung der Sünden Israels / Gedenken seines Bundes: **Jer 33!** Ps 105,8–10; Mi 7,18–20; Zeph 3,11–20; Jes 57,15–19, und noch weitere könnten hier angefügt werden.

³⁰ Vgl. Sach 14,6–21!

Und genau an dieser Stelle sind wir bei der **Deutung Jahwes** von Hes 37,1–10, in Vers 11–14, angekommen. Daher nun

9. Rückschluss aus Hes 16,53–63 auf Jahwes Deutung in Hes 37,11–28

Aus Hes 16 haben wir folgendes gelernt:

Die in Hes 16,53ff. beschriebenen Handlungen Gottes sind nach dem wörtlichen Schriftsinn **ohne Totaufweckung** nicht denkbar! Erst recht nicht, wollte man diese in irgendeinen „symbolischen Bedeutungsraum“ hinein vergeistigen! Wer's tun möchte, mag es gern auf „eigene Rechnung“ tun. Dennoch, unser Gott wird exakt das ausführen, was er hier Hesekiel im Klartext offenbarte!

In Hes 37,11–14 sagt Jahwe einfach:

„Siehe, ICH werde eure Gräber öffnen“, die ganz Israels, dort wo irgend sie auf dem Erdboden sind und noch sein werden, um die dann in dieses Leben zurückgekehrten Israeliten wieder in ihr Land, **Eretz Israel**, zu setzen. Das kann er **ohne weiteres** tun, weil der Sohn seit Golgatha **über Tote** – die nennt Paulus sogar zuerst – **und Lebendige** HERR geworden ist, und für alle am Kreuz das Lösegeld bezahlte [vgl. Mt 20,28, 2K 5,14; 2T 1,6]! Siehe:

Röm 14,9 Denn hierzu ist Christus **gestorben und wieder lebendig geworden**, auf dass er herrsche sowohl über Tote als über Lebendige.

Schon durch **Sacharja** lässt er in dem herrlichen Kapitel 9 sagen:

Sach 9,10,11 Und ich werde die Wagen ausrotten aus Ephraim und die Rosse aus Jerusalem, und der Kriegsbogen wird ausgerottet werden. Und er [der König in Zion] wird Frieden reden zu den Nationen; und seine Herrschaft wird sein von Meer zu Meer, und vom Strome [Euphrat] bis an die Enden der Erde. 11 Und du - **um des Blutes deines Bundes** [des Christus] **willen entlasse ich auch deine Gefangenen aus der Grube, in welcher kein Wasser ist.** [... der Ort, an dem der reiche Mann aus Lk16,19–31 ist!]

Weiter nach Hes 16:

Danach bringt er sie durch Beschämung zur Buße, Umkehr und Vergebung zu Recht! Denn:

➤ **Ohne Buße und Umkehr gibt es keine Errettung, keine erlebte Vergebung, kein Leben aus Gott!**

Jahwe wird zu diesem Zweck auch „seinen Geist in ihr Inneres geben“, dazu ein neues Herz, damit sie nach **seiner Weisung** überhaupt leben können und wollen, Hes 37,23–25! ³¹

Nur so erschließen sich die beiden Texte Hesekiels in einem in sich geschlossenen und logischen Verständnis der Aussagen unseres Gottes. So fordert es der einfache, wörtliche Schriftsinn.

Auch wenn damit viele andere Fragen zu den Details entstehen und nicht wenige offenbleiben mögen. Etwa, wann genau Gott was und in welcher Reihenfolge tun wird! Obwohl es dazu in der Schrift eine Vielzahl klarer Antworten gibt, die aber nicht alle Gegenstand dieser Betrachtung sein können.

Das oben Dargelegte mag unser aktuelles Vorstellungsvermögen sprengen. Natürlich wird es in einige lieb gewonnene – vielleicht über lange Zeit gelehrt – theologische Denksysteme und Auslegungen gar nicht passen, **die man über die Schrift und ihre Aussagen legte.**

Für einen geistlichen Menschen, der wirklich **kindlich allem glaubt, was geschrieben steht**, ist das **kein ernsthaftes** Problem. Er wirft gerne seither verschwommen, oder unrichtig, oder auch nur teilweise richtig Erkanntes, über Bord, aus Treue gegenüber Gott und seiner Offenbarung. Er lässt sich **von der Schrift immer korrigieren**. So, wie u. a. auch Paulus, der in seiner Verantwortung vor Agrippa bekennt:

Apg 26,6–8 Und nun stehe ich vor Gericht wegen **der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung**, 7 zu welcher **unser zwölfstämmiges Volk, unablässig Nacht und Tag Gott dienend**,

³¹ Vgl. e. g. 5Mo 29,4! Jes 11,9; Hab 2,14; Jer 31,31–34; Hes 36,24–27; vgl. auch –36,31 mit –16,61–63!

hinzugelangen hofft, wegen welcher Hoffnung, o König, ich von den Juden angeklagt werde. ⁸ Warum wird es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten, **wenn Gott Tote auferweckt?**

Paulus spricht hier von einer **allgemeinen Auferstehungshoffnung**. Siehe etwa die Stellen:

Joh 5,21 Denn gleichwie **der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht**, also macht auch der Sohn lebendig, welche er will. [... und das macht er *nacheinander* innerhalb mindestens dreier Phasen nach 1K15,22.ff!].

Lk 20,27–40 weist der Herr Jesus mit einem erstaunlich einfachen Beweis den ungläubigen Sadducäern nach, warum es eine „allgemeine Auferstehung der Toten“ geben wird. Sie aber weder die Schrift, noch die Kraft Gottes kennen! „Gott lässt sich der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs nennen, er ist aber nicht Gott der Toten, sondern der Lebenden!“ So simpel ist das!

Joh 11 finden wir sie auch bei **Martha**. Sie sagt zum Herrn, als er ihr ankündigt, dass Lazarus auferstehen wird, wobei er „am selben Tag noch“ meinte, sie aber das so verstand:

Joh 11,23,24 Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. ²⁴ Martha spricht zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird **in der Auferstehung am letzten Tage**.

Apg 24 bekennt Paulus dem römischen Landpfleger Felix gegenüber:

Apg 24,14,15 Aber dies bekenne ich dir, dass ich nach dem Wege, den sie eine Sekte nennen, also dem Gott meiner Väter [Eig. dem väterlichen Gott] diene, **indem ich allem glaube**, was in dem Gesetz [Eig. durch das Gesetz hin] und in den Propheten geschrieben steht, **dass eine Auferstehung ist, sowohl der Gerechten und Ungerechten**.

Gesetz und Propheten bezeugen also die „allgemeine Auferstehung“. Natürlich dürfen wir hier auch die Psalmen ergänzen, wo es viele Zeugnisse dazu gibt!

Wir halten kurz inne und fragen an dieser Stelle:

??? Sind nicht viele Widersprüche, abenteuerliche Vorstellungen und Irrtümer gerade dadurch entstanden, dass man die Schrift **nicht beim Wort** genommen und vorschnell – aus Unverstand – ganze Passagen in das Reich der Bilder, Symbole und Allegorien verbannte, also vergeistigt hat? Viele Irrtümer überlebten hartnäckig Jahrhunderte, bis heute! Man denke nur an uralte Worte wie:

Jes 29,13 Und der Herr hat gesprochen: Weil dieses Volk mit seinem Munde sich naht und mit seinen Lippen mich ehrt, und sein Herz fern von mir hält, **und ihre Furcht vor mir angelerntes Menschengebot ist**:

Jer 8,7,8 Selbst der Storch am Himmel kennt seine bestimmten Zeiten, und Turteltaube und Schwalbe und Kranich halten die Zeit ihres Kommens ein; **aber mein Volk** kennt das Recht Jahwes nicht.

⁸ Wie möget ihr sagen: Wir sind weise, und das Gesetz Jahwes ist bei uns? Siehe, fürwahr, zur Lüge hat es [– die Torah! –] gemacht der Lügengriffel der Schriftgelehrten.

Dasselbe gilt auch für das NT. Paulus sagt z. B.:

2Kor 2,17 Denn wir sind nicht **wie so viele, die das Wort Gottes verfälschen** [eig. mit dem Wort Gottes Handel treiben], sondern als aus Lauterkeit, als aus Gott, vor Gott, in Christus reden wir.

Natürlich enthält die Schrift – AT & NT – **viele** Bilder, Symbole und Allegorien. Die kennzeichnet **und** deutet sie aber **selbst** – z. B. unsere betrachteten Texte in Hes16 und –37, durch Jahwe persönlich.

Die letzte Frage zu diesem Thema ist:

??? Gibt es in AT & NT über das bereits Aufgezeigte hinaus noch Hinweise auf die Ereignisse in Hes 37,11–14 und Hes 16,53–57, so dass wir diese im heilsgeschichtlichen Kontext der übrigen Schrift wieder finden? Darauf antworten wir im nächsten Abschnitt.

10. Weitere Verbindungen aus AT & NT zu Hes 16,53–63 und –37,11–14

In Punkt 4.2. (Deutung Jahwes) hatten wir gesehen, dass der Gott Israels in Hes 37 **drei zusammenhängende Maßnahmen** zur völligen inneren und äußeren Restauration von ganz Israel beschreibt.

10.1. Zusammenfassung der wichtigsten Punkte aus Hes 16,43.ff und Hes 37,11.ff

Wir haben folgendes gesehen:

- **Hes 16,43–52:** Gericht Gottes, bewirkt Israels Umkehr, Reue und Beschämung wegen ihrer Sünden.
- **Hes 16,53–59:** Rückführung in ihren ursprünglichen Zustand zusammen mit umliegenden Nationen, d. h. Auferstehung zunächst zurück in die fleischarne Leiblichkeit! U. a. auch Sodom und Gomorra, die z. Zt. noch des „ewigen Feuers Pein leiden“, Judas 1,7!
- **Hes 16,60–63:** Vergebung **aller** ihrer Schuld, zuerst der Jerusalems/Judas!
Danach übergibt Jahwe die umliegenden Völker an Jerusalem als ihre Töchter, und sie muss **die** trösten, die deutlich **weniger** sündigten.
- ➔ **Die in Hes 16 genannten Aktionen Gottes erzwingen eine teilweise Auferweckung der Beteiligten aus den Toten!**
- **Hes 37,11–14. Maßnahme 1:**
Jahwe **öffnet der Gräber** der verstorbenen Israeliten überall dort auf der Welt, wo sie sind.
Und ER macht sie durch **seinen Geist** lebendig, –37,14; –39,29.
Und, ER bringt sie in das Land Israel.
- **Hes 37,15–22, Maßnahme 2:**
Jahwe vereinigt Süd- und Nordreich zu einer Nation, Juda und Joseph, zu einem „für Zeitalter andauernden“ Königreich unter David/Messias, und zwar
in dem Land, **das Jahwe Jakob gegeben hatte**, –37,25.
[Siehe Ergänzung im Anhang 12.3].
- **Hes 37,23–27, Maßnahme 3:**
Jahwe sammelt, nach Mt 24,31: durch Engel, den noch unter allen Nationen übrig gebliebenen Rest Israels zusammen, –37,21.
Nach Hes 39,28 lässt ER keinen einzigen Israeliten mehr in der Diaspora übrig!
- **Hes 37,28: Ergebnis der drei Maßnahmen Gottes:**
Die Nationen werden erkennen,
a) dass **Jahwe** dies alles ausführt,
b) dass **Jahwe Israel** heiligt und
c) **sein Heiligtum** für Zeitalter in ihre Mitte setzt! Nach –48,35 wird Jerusalems Name von da an „*Jahwe-Schammah*“ = Jahwe daselbst genannt. ➔ Vgl. die wichtige Verheißung 3Mo 26,11.12!
- Das alles ist bis zum heutigen Tag nicht, auch nicht ein Hauch davon, Geschichte geworden, sondern komplett zukünftig! [Zwar hat der Feigenbaum schon Blätter, mindestens seit 1948, aber **noch keine Frucht**, außer den messianischen Israeliten. S. a. Fußnote 24, Abschnitt 6!].
- Die beiden Kapitel 16 und 37 (Maßnahmen 1–3) mit ihren Aussagen **erzwingen** die Vorstellung, **dass Jahwe alle diese Maßnahmen in einem zusammenhängenden Zeitraum ausführt. Er muss noch gegen Ende des gegenwärtigen Äons beginnen.** Wie lange er dauert, sagt er nicht. Dass es wohl nicht in Tagen geht, ist logisch, sondern Monate, eher einen noch viel längeren Zeitabschnitt, dauert, den man in u. U. in Jahren messen muss!
⇒ Das zu wissen ist für uns heute auch völlig unwichtig! Es wäre schriftwidrige Anmaßung, dazu Angaben machen zu wollen!

Bedenken wir dazu bitte einmal folgende Punkte:

- a) Die die Hochzeit des Lammes wird sicher nicht das ganze Millenium dauern, denn die Ehefrau hat ja dann auch Aufgaben. Die 12 Apostel werden die 12 Stämme Israels richten. Das geschieht doch wohl nicht während der Hochzeit? Bei der Hochzeit wird gefeiert, **danach** der Ehebund ausgelebt!
- b) Die Königsherrschaft direkt nach dem Kommen des Messias ist sicher nicht mit einem Schlag auf der ganzen Erde etabliert, sondern sie geht – **nach der Hochzeit** – schrittweise – von Zion aus. Auch das wird geraume Zeit in Anspruch nehmen, bis sie in alle Winkel des Globus vordringt. Man lese dazu einmal aufmerksam Jes 2 und Mi 4! Dort wird das sehr deutlich. [Vgl. auch Sach 14!].
- c) Es gibt auch solche, die zwar ins Reich kommen, aber aus der Hochzeitsfeier ausgeschlossen sein werden, siehe z. B. Mt 25,11, die 5 törichten Jungfrauen.
- d) Es nehmen nach Mt 22,1–14: Böse und Gute daran teil, Vers 10 dort. Solche die „kein hochzeitliches Kleid“ tragen, werden aber ausgeschlossen „in die Finsternis draußen“, Vers 13.
- e) Nach Mt 8,10–12 werden sogar „einige Söhne des Reiches“ aus der Hochzeitsfeier ausgeschlossen, viele von Osten und Westen aber – die nicht Söhne des Reiches sind – dürfen teilnehmen, sie aber müssen während dieser „draußen in der Finsternis“ bleiben, Vers 12. Derselbe Ausdruck wie Mt 22,13, also außerhalb des Bereichs, in dem die Hochzeitsfeier stattfindet! Beim Kommen des Herrn und direkt danach herrscht auf der Erde durch die vorauslaufenden Gerichte Chaos! Das dürfen wir nicht vergessen! [Vgl. Jes 24; sowie Siegel-, Posaunen- und Schalengerichte der Offenbarung].
- f) Das Gesamtbild der Prophetie Israels zeigt, dass unser Gott sein 12-stämmiges Eigentumsvolk gegen **Ende des aktuellen, bösen Zeitalters**, wie Paulus es in Gal 1,4 nennt, **wieder rehabilitiert**. Genauer, er beginnt damit noch im aktuellen Zeitalter und führt es im Kommenden weiter zum Ziel!
- g) Im engeren Sinn wird die v. a. innere Wiederbelebung Israels mit der großen Drangsal, ja bereits durch den Dienst der beiden Zeugen, Off 11, beginnen. Denn erst aus dieser heraus, wird sich Israel nach Hos 3 + 5 „zitternd zu Jahwe seinem Gott wenden und seinen König David suchen am Ende der Tage“. Dazu gleich noch mehr! Das hatte u. a. bereits Mose in 5Mo 4,30, 5Mo 30,1–10 geweis-sagt, (zitiert in Punkt 5.).
- h) Die hebr. Sichtweise des Tages zeigt das ebenfalls an. Er beginnt mit dem Abend, dem Sonnenuntergang und geht dann über Mitternacht in den neuen Morgen.
Abend und Nacht stehen prophetisch für **Gericht**. Der **Morgen** für das **Millenium**. Siehe z. B. die Stellen: Ps 30,5; Joel 2,1,2; Am 5,18.20; Zeph 1,1, usw.;
- i) Ps 30, das Einweihungslied des Tempels sagt u. a.

Ps 30,4 Singet Psalmen {Eig. Singspiele; so auch V.12; 33,2 usw.} Jahwe, ihr seine Frommen, und preiset sein heiliges Gedächtnis! {d.h. seinen heiligen Namen; vergl. 2. Mose 3,15} 5 Denn

ein **Augenblick** ist in seinem **Zorn**,

ein **Leben** in seiner **Gunst**; [Wohlgefallen, Wurzel d. W. bedeutet eine Schuld begleichen / Wohlgefallen haben]

am **Abend** kehrt **Weinen** ein, und

am **Morgen** ist **Jubel** da.

„Sein Hervortreten – des Messias aus den Himmeln – ist sicher wie die Morgenröte, sagt Hos 6,3;

„Um Mitternacht entstand ein Geschrei, siehe der Bräutigam kommt“, Mt 25,6; Joh 9,4.5, u. v. a.

Im Folgenden betrachten wir punktuell einige Kommentare zu den Vorgängen in Hes 16 und –37 aus anderen Büchern der Schrift. Wir beginnen im NT und gehen danach zu anderen Propheten im AT.

10.2. Verbindungen von Hes 16 und –37 zum NT

Was der Gott Israels durch Hesekiel in den beiden Kapiteln 16 und 37 aussagt, klingt fast zu schön und spontan fällt einem nicht so leicht eine direkte Parallele in den Endzeitaussagen des NT dazu ein. Wir werden also genauer hinsehen müssen. Dann gehen uns doch noch „etliche Lichter“ auf!

Vorneweg halten wir fest: Wenn unser Gott im AT Zukünftige Ereignisse in aller Ausführlichkeit behandelt, wozu soll er das im NT noch einmal wiederholen? Genügen da nicht einige signifikante Hinweise? Ganz sicher, und die gilt es zu finden. Mit solchen synchronisiert die Schrift an vielen Stellen, was im NT und AT zusammengehört und im selben Zeitraum der Erfüllung abläuft!

10.2.1. Offenbarung 20: Auferstehung(en) ins Millenium

Offb 20,4,5 Und ich sah Throne, und sie saßen darauf, [In Dan. 7 sieht man niemand auf den Thronen sitzen] und es wurde ihnen gegeben, Gericht zu halten;

1) und die Seelen derer, welche um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet waren, [... während die beiden Tiere aus Off 13 herrschten.]

2) und die, welche das Tier nicht angebetet hatten, noch sein Bild, und das Malzeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und an ihre Hand, und **sie lebten und herrschten** mit dem Christus tausend Jahre.

[nun die wichtige Erklärung:]

5 Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, [Eig. lebten nicht] bis die tausend Jahre vollendet waren.

Dies ist die erste Auferstehung.

6 **Glückselig und heilig**, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, **sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen tausend Jahre.**

Nur flüchtig darüber gelesen denkt man, ja, die 2. Auferstehung wird wohl die zum Gericht am großen Weisen Thron sein, im selben Kapitel ab Vers 12 beschrieben. Dort steht aber nicht, dass das dann die 2. Auferstehung wäre, sondern lediglich **eine weitere:**

Offb 20,12,13 Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, [d.h. die Geringen] vor den Thron stehen, und Bücher wurden aufgetan; und ein anderes Buch ward aufgetan, welches das des Lebens ist. Und **die Toten** [... ganz sicher als allgemeiner Ausdruck zu verstehen] wurden **gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken.** 13 Und

1) das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und

2) der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden **gerichtet, ein jeder nach seinen** [Eig. ihren] **Werken.**

Hier ist jedenfalls von einem, für uns nicht genau definierbaren Zeitpunkt **nach dem** Millenium stattfindenden Gericht und seinem Ergebnis die Rede. Es sieht auch so aus, als ob es das letzte wäre, aber nur, weil das im „hintersten Buch“ der Schrift steht. Daran dürfen wir jetzt nicht stehen bleiben, es würde den Rahmen unserer Betrachtung sprengen.

Off 20,5 spricht also definitiv von einer **1. Auferstehung**, und aus dem Zusammenhang ist auch sehr klar, wen sie betrifft. Es sind nämlich **nur die**, von denen Vers 6 sagt:

„sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm [Christus] herrschen tausend Jahre.“

Im 1000-Jahrreich gibt es aber beileibe **nicht nur Herrschende**, sondern **eine deutlich größere Anzahl von Menschen** die **beherrscht werden!** Sonst wäre die Rede vom Herrschen ein Widerspruch in sich! Es werden **viele Völker und mächtige Nationen** da sein, siehe Mi 4, Parallele zu Jes 2. Wir lesen:

Mi 4,2–5 und **viele Nationen** werden hingehen und sagen: Kommt und lasst uns hinaufziehen zum Berge Jahwes und zum Hause des Gottes Jakobs! Und er wird uns belehren aus seinen Wegen, und wir wollen wandeln auf seinen Pfaden. Denn

a) von Zion wird ausgehen das Gesetz [= Tora = die Lehre, Weisung], und

b) das Wort Jahwes von Jerusalem; 3 und

c) ER wird richten zwischen **vielen Völkern** und Recht sprechen **mächtigen Nationen** bis in die Ferne. Und sie [...eben die übrigbleibenden Nationen der Erde] werden ihre Schwerter zu Pflugmessern schmieden, und ihre Speere zu Winzermessern; nicht wird Nation wider Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen [Vergl. Jes 2,2-4].

4 Denn **alle Völker** werden wandeln, **ein jedes im Namen seines Gottes** [hebr. Elohim]; **wir aber** [Israel!] werden wandeln **im Namen Jahwes, unseres Gottes** [Elohim], für den Äon und fernerhin. -
[Weitere Stellen sind: Sach 14,16,ff; Jes 19,22–25, u. a.].

Es liegt also selbst aus Off 20,5 **sehr nahe**, dass es weitere Auferstehungen geben kann, also Nr. 2, 3, usw. **was wir nicht genau wissen**, wenigstens nicht aus dem Buch der Offenbarung!

Der in Hes 16 und –37 für eine Auferweckung angesprochene Personenkreis betrifft jedenfalls

- alle 12 Stämme Israels
- eine nicht genau bezifferbare Menge an Menschen aus **Sodom, Philistää und Syrien**, also ehemals aus den umliegenden Nachbarländern, die Jahwe „in ihren **früheren** Zustand versetzt“, also in einen fleischernen Leib, um vom zu Recht gebrachten Israel „behandelt“ = getröstet zu werden.

Wir hatten schon beachtet, dass allein das Zurechtbringen Israels nicht in wenigen Tagen zu bewerkstelligen ist und der Herr Jesus nicht umsonst die 12 Apostel bereits in Mt 19 und Lk 22 **als Richter über Israel** im Millenium einsetzte! Nämlich ab dem Zeitpunkt, „wenn er dann auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird“, nach Mt 19!

Nach Hes 16,53,ff ist unübersehbar, dass die dort beschriebenen Aktionen Gottes **eine Auferstehung aus Toten erfordern**, nicht nur für Israel, was Hes 37 exklusiv anspricht! Wir müssen also damit rechnen,

- **dass es nicht nur die 1. Auferstehung gibt, welche die derer ist, die „herrschen“ werden während 1000 Jahren, sondern offensichtlich wenigstens eine, oder gar mehrere weitere!**

Diese liegen möglicherweise auch vor der in Off 20,4,5 genannten. Das wissen wir nicht **und** müssen es auch nicht wissen, aber damit rechnen. In Mt 12 finden wir des Herrn Aussage, die hierhergehört:

Mt 12,28 Wenn ich aber im Geist Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich [besser Königsherrschaft] Gottes zu euch gekommen. [O. auf euch gekommen]

Als klare Kennzeichen der Gegenwart der Königsherrschaft Gottes auf Erden nennt der Herr – nachdem er den Jüngling zu Nain auferweckt hatte – den Jüngern Joh. des Täufers gegenüber diese Kennzeichen:

Lk 7,22 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: dass Blinde sehend werden, Lahme wandeln, Aussätzige gereinigt werden, Taube hören, **Tote auferweckt werden**, Armen gute Botschaft verkündigt wird;

„Tote“, wie Blinde, Lahme, nennt der Herr **allgemein** und begrenzt das hier nicht auf fromme Israeliten. Also ist

- Jesu Königsherrschaft, in und von Israel aus, mit **Auferweckungen aus Toten direkt verbunden!**

10.2.2. Die Rede Petrus' in Apostelgeschichte 3

Wir gehen weiter zu einer Schlüsselaussage was die Prophetie von Hes 16 und –37 angeht. Es ist die wichtige Rede Petrus' in Apg 3. Wir lesen dort einen Auszug:

Apg 3,17–21 Und jetzt, Brüder, ich weiß, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, gleichwie auch eure Obersten. 18 Gott aber hat also erfüllt, was er durch den Mund **aller Propheten zuvor verkündigt** hat, dass sein Christus leiden sollte.

19 So **tut nun Buße und bekehret euch**, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn,

20 **und er den euch zuvor verordneten Jesus Christus sende,**
 21 **welchen freilich der Himmel aufnehmen muss *bis* zu den Zeiten der Wiederherstellung *all der Dinge*, von welchen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.**

Petrus nennt dafür in den folgenden Versen **Mose** und **alle Propheten, von Samuel an, als Zeugen!**

(Bitte selbst nachlesen!)

Wir sehen aus den zitierten Versen gleich mehrere Zusammenhänge aufleuchten:

1. Gott erfüllte, was die Propheten über Jesu Leiden **zuvor verkündigten**. In ihnen **war und redete** nach 1P 2,11 der **Geist des Christus!** (Siehe unser Motto zu dieser Betrachtung).
2. Israel ist **jetzt *als Nation*, alle 12 Stämme**, zum Umsinnen aufgerufen.
3. Wenn diese Umkehr Israels zu den Ordnungen Moses, ³² geschehen sein wird, **dann kommt der zuvor verordnete Jesus Christus = der Messias Israels sichtbar wieder!**
 Und „es werden Zeiten der Erquickung kommen, vom Angesicht des Herrn“, Vers 19.
4. ER muss, abgesehen von der Buße Israels, **noch so lange im Himmel warten**, bis *alles* erfüllt ist, was die Propheten an Wiederherstellung für die Zeitspanne ab seiner Himmelfahrt bis zum sichtbaren Wiederkommen zuvor verkündigt haben, einschließlich des 70. Daniel'schen Siebeners.

Wenn wir das von **Petrus** hier bezeugte verinnerlichen, und die Apostelgeschichte durchlesen, dann erkennen wir: Israel ist in der Zeit nach Pfingsten **nicht umgekehrt**. Darum kam 70 und 135 n. Chr. **zuvor verkündigtes** Gericht und die zweite Zerstreuung des Überrest Israels **unter alle Nationen der Erde**.

Das „hinterste Buch“ in der Schrift heißt: „Offenbarung, Jesu Christi!“, also **sein Sichtbarwerden, oder Wiederkommen auf diese Erde**. Es schildert diese ab –19,11. D. h., was Johannes, als er am „**Tag des Herrn** im Geist war“, **davor sah und hörte** und dann beschrieben hat, ist wesentlich das, was Petrus in Apg 3,21 wie folgt erklärt:

21 **welchen freilich der Himmel aufnehmen muss *bis* zu den Zeiten der Wiederherstellung *all der Dinge*, von welchen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.**

„Tag des Herrn“, „Tag des Zorns“, „Tag des Grimmes, der Drangsal, des Verwüstens“, usw. sind Begriffe v. a. aus den Propheten **Joel** und **Zephanja**. Sie bezeichnen das, was

- a) innerhalb des 70. Daniel'schen Siebeners, sowie in seiner unmittelbaren Nähe davor und danach ablaufen wird! Sowie
 - b) was der Herr Jesus in seinen Endzeitreden dazu ergänzte. Wobei auch ER sich auf die Aussagen **aller** Propheten, namentlich Daniel, direkt bezieht!
- **Petrus** hat in seiner Pfingstrede **Joel 2,28–32a** zitiert.
Zephanja war ein Zeitgenosse **Jeremias** und **Hesekiels!** Er redete ebenfalls über das Ende des gegenwärtigen Äons, die Zurechtbringung Israels **und** der Nationen durch Jahwe!
 - Wenn wir jetzt die Aussagen Jahwes durch **Hesekiel** in –16 und –37 heranziehen, von denen wir sagten, sie haben auch nicht einen Hauch an Hinweis der Erfüllung in der Vergangenheit, und sie mit denen von Christi Geist durch **Petrus'** in Apg 3,17–21 vergleichen, wird klar:
Hesekiels Prophetie muss sich **in dem Rahmen** der von Petrus gemachten Angaben erfüllen. Sie muss Ergebnis
 - der „Drangsal Jakobs“, im Zusammenhang mit der Hinwendung Israels zu seinem Gott sein, und
 - mit dem sichtbaren Kommen des Messias direkt zusammenhängen.

³² Das war auch das Ziel des Dienstes Johannes, des Täuflers an das ganze Volk! Apg 13,24! Vgl. 5Mo 30,1–10!

- **Wann** da nun **welches Detail**, zu **welchem genauen Zeitpunkt** innerhalb des direkten Übergangs vom gegenwärtigen in das kommende Zeitalter abläuft, ist für uns **jetzt** völlig unerheblich zu wissen, noch müssen wir diese in Einzelheiten erforschen!
- **Entscheidend ist**, dass es in dem eben genannten Rahmen geschehen muss, so wie der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus das niederschreiben ließ!

Wir sahen bereits, dass **Martha** im Gespräch mit Jesus die „Auferstehung am letzten Tag“ anspricht, nachdem ihr Bruder Lazarus gestorben war:

Joh 11,23,24 Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen [gr. *anistāmi*, aufstehen lassen]. 24 Martha spricht zu ihm: Ich weiß, **dass er auferstehen** [id. s. o.] **wird in der Auferstehung am letzten Tage**.

In Joh 6 verwendet der Herr diese Formulierung „auferwecken [genauer: aufstehen lassen] am letzten Tag“ vier Mal, Verse 39.40.44.54. In allen vier Versen handelt es sich um an ihn Glaubende. Damit sind diese wohl bei der **ersten Auferstehung** nach Off 20,4,5 schon dabei.

Jesu Sendung „zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel“ zufolge, müssen wir diese auf **den Zeitraum seiner Königsherrschaft auf Erden deuten!** Sie währt ja ab seinem Kommen nach Lk 1,33 „in die Zeitalter“ – solange, bis keine Herrschaft mehr nötig sein wird. ³³ Jedenfalls **länger als das Millenium**.

Glaubende in Israel – wie Martha – rechneten also mit einer „Auferstehung am letzten Tag“. Was damit gemeint ist kommt auch in den beiden schon genannten Stellen zum Ausdruck, wo der Herr Jesus die Aufgaben der 12 Apostel definiert, wenn er dann auf „seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird“. Das sind:

Mt 19,28 Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch **ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf seinem Throne der Herrlichkeit**, [O. dem Throne seiner Herrlichkeit] **auf zwölf Thronen sitzen und richten die zwölf Stämme Israels**.

Der Herr nennt hier seine Königsherrschaft: „Wiedergeburt“ = Wiedergeburt Israels, ³⁴ denn dann sitzt er in Israel auf seinem Thron. Lukas gibt die Worte Jesu etwas anders **aber gleichsinnig** wieder:

Lk 22,29,30 und ich verordne euch, gleichwie mein Vater mir verordnet hat, **„ein Reich“**, ³⁰ **auf dass ihr esset und trinket an meinem Tische in meinem Reiche und auf Thronen sitzt, richtend die zwölf Stämme Israels**.

Wir vergleichen diese Stellen noch mit:

Mt 8,11 Ich sage euch aber, dass viele von Osten und Westen kommen und **mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tische liegen werden in dem „Reiche der Himmel“**,

Lk 13,29 Und sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und Süden und zu **Tische liegen im „Reiche Gottes“**.

Diese Stellen ergeben zusammen eine Reihe synonymmer Begriffe:

Wiedergeburt = Reich der Himmel/Gottes = mein Reich. Die „Auferstehung am letzten Tag“ muss also in das **Reich der Himmel hinein** erfolgen. Wir finden da u. a. **Abraham, Isaak und Jakob auferstanden** wieder. Beweist nicht der Herr Jesus den ungläubigen Sadducäern die **Auferstehung der Toten** mit dem erstaunlich einfachen Hinweis:

Lk 20,37,38 Dass aber die Toten auferstehen, hat auch Moses angedeutet "in dem Dornbusch", wenn er den Herrn "den Gott Abrahams und den Gott Isaaks und den Gott Jakobs" nennt. [2. Mose 3,6] 38 Er ist aber **nicht Gott der Toten, sondern der Lebendigen; denn für ihn leben alle**.

³³ Siehe 1K 15,24–26

³⁴ Vgl. Jes 66,8.ff; Jes 54, ganz!

Das heißt doch: Sie warten **z. Zt. noch** an dem Ort wo sie „für IHN leben“, bis zum Zeitpunkt ihrer Auferstehung ins Land Israel, um mit dem Messias an einem Tisch zu sitzen! Die Beziehung zu Hes 37 und auch –16 ist also auch hier unverkennbar!

10.2.3. Auferweckung von Heiligen in Matthäus 27

An dieser Stelle erinnern wir auch an die „**vielen** entschlafenen Heiligen“, **nicht allen!** in Mt 27,51–53. Sie wurden **genau zum Sterbezeitpunkt Jesu bereits auferweckt**. Sie erschienen **nach** der Auferstehung des Herrn zum Zeugnis vielen in der Stadt. Sie durften damals schon ihre Gräber verlassen – ein Anbruch von Hes 37 und Sach 9,11 also! Und wir dürfen sicher annehmen, dass sie am Millenium teilnehmen werden, ihrer sehnlichen Hoffnung zu Lebzeiten, Apg26,6–8! ⇒ erste Auferstehung Off 20,5 ...

Nehmen wir noch eine kostbare Parallele:

Dan 12,13 Du aber gehe hin **bis zum Ende**; und du wirst ruhen, **und wirst auferstehen zu deinem Lose am Ende der Tage**.

Daniel wird also ebenso auferstehen „zu einem ihm bestimmten Los, am Ende der Tage“. Es kann sich dabei nur wieder um den Zeitraum um den Beginn des Milleniums = der Königsherrschaft der Himmel herum handeln.

10.2.4. Des Herrn Jesu Rede in Matthäus 24

Wenige Zusammenhänge hieraus. (Bitte selbst Mk 13, Lk 17 und 21 dazu vergleichen).

Vers 29: *Nach* der Drangsal jener Tage werden

- Zeichen an Sonne Mond und Sternen sein – jedenfalls **außergewöhnliche**, die nicht vorher berechnet werden können nach Zeit und Wirkung auf der Erde –
- sowie die Kräfte der Himmel erschüttert, und
- wehklagen **alle Stämme**, die 12, des Landes Israels!

Vers 30: *Und dann* erscheint das Zeichen des Sohnes des Menschen im Himmel [Schechina ???], und sie werden den Sohn des Menschen **kommen sehen** auf Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit! auf die Erde. Natürlich auf den Ölberg nach Sach 14,3–5!

Dann läuft dort ab, was wir in Off 19,11.ff; Hes 38 + 39 und Sach 14 beschrieben finden.

Das wird eine gewisse, uns unbekannte zeitlang in Anspruch nehmen. Danach kommt nach

Vers 31 der Vorgang, dass der Herr **seine Engel mit Posaunenschall aussendet** um

1. von den vier Winden her – da ist sicher die Erde gemeint
2. von einem Ende **der Himmel** bis zu ihrem anderen

seine Auserwählten = Israeliten zusammen sammelt!

Hes 16, 37 und 39 erläutern ja **genau das** was der Herr in Vers 31 aussagt! Denn der Ausdruck „von einem Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende“ [5Mo 30,4] legt eine **Auferstehung** nahe, „von den vier Winden her“ natürlich von Jerusalem aus gesehen, drückt das Sammeln der bis dahin noch **auf der Erde** in der Diaspora lebenden Israeliten aus.

10.2.5. Hebräer 4, die noch ausstehende Sabbathruhe für SEIN Volk

An diesem Ort im NT kommen wir nicht vorbei.

Vers 2 und 6 ist die Rede von den Israeliten, die um ihres Unglaubens willen – Sendung der Kundschafter 4Mo 13, 5Mo 1,21–26!!! – **nicht** in die Ruhe Gottes, d. i. das verheißene Kanaan, eingehen konnten. Sie gehören schon zu den Zweigen, die nach Röm11,20 „um ihres Unglaubens willen aus dem guten Ölbaum ausgerissen wurden“. Was sagt nun der Hebräerbrief hier weiter? Wir lesen in:

Hebr 4,6–9 Weil nun übrigbleibt, dass etliche in dieselbe eingehen, und die, welchen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, des Ungehorsams wegen nicht eingegangen sind, 7 so bestimmt er wiederum einen gewissen Tag: "Heute", in David [Ps 95] nach so langer Zeit sagend, wie vorhin gesagt worden ist: "Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht". 8 Denn wenn Josua [Griech.: Jesus] sie in die Ruhe gebracht hätte, so würde er danach nicht von einem anderen Tage geredet haben. 9 **Also bleibt noch eine Sabbathruhe dem Volke Gottes aufbewahrt.**

Der Wortsinn dieser Verse verheißt also auch den damals in der Wüste hingestreckten noch einen Sabbath! „dem Volk Gottes“ meint den ganzen Samen Jakobs! Wenn wir jetzt Paulus in Röm 3 hören, wo er sagt:

Röm 3,3 Was denn? wenn etliche nicht geglaubt haben, wird etwa ihr Unglaube [O. wenn etliche untreu waren, wird etwa ihre Untreue] die Treue Gottes aufheben?

... dann korrespondiert das genau mit H 4,9, dass Israel – und nach Röm 11,24–26 – eben **auch die durch Unglauben ausgerissenen Zweige** – noch eine Hoffnung auf einen Sabbath der Ruhe haben... Denn, nach Röm 11 errettet ja der Gott Israels sein Volk indem er die durch Unglauben ausgerissenen Zweige

1. nach Vers 24 in ihren Originalölbaum, **zurückpfropfen kann** und das
2. nach Vers 26 offensichtlich **auch tun wird** und **genau auf diese Weise** „ganz Israel errettet“!

So wie der Gott Israels nach

- a) Hes16 ganz Israel in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt, alles vergibt, und nach
- b) Hes37 alle Gräber Israels öffnet!

... also muss logisch, auch von H 4 und Röm 11 aus betrachtet, **ganz Israel** – „Gottes Volk“, Vers 9 – in diese, Ps 95 durch David gegebene Verheißung, in die große, ausstehende Sabbathruhe eingehen!

An der Stelle brechen wir jetzt unsere Untersuchung im der Verbindung Hes 16 und 37 zum NT ab. Wir haben genug zum Nachdenken **und nachprüfen** aus dem NT gefunden.

10.3. Verbindungen zu Propheten des AT

Im Lauf der Betrachtungen eben haben wir aus etlichen Propheten schon Parallelen/Ergänzungen gelesen. Im Folgenden noch wenige besonders herausragende Stellen.

10.3.1. Prophetie Hoseas

An dieser Stelle ist nun **Hosea**, ein Zeitgenosse Jesajas, Michas und Amos', ein besonderer Zeuge. Er macht sehr detaillierte Aussagen zur „Wiederbelebung Israels“ nach Gottes Gericht. V. a. liefert er uns

- a) klare Begleitumstände und
- b) einen Zeitrahmen dafür. Er sagt u. a.:

Hos 3,1–5 Und Jahwe sprach zu mir: Geh wiederum hin, liebe eine Frau, die von ihrem Freunde geliebt wird und Ehebruch treibt: **wie Jahwe die Kinder Israel liebt**, welche sich aber zu anderen Göttern hinwenden und Traubenkuchen lieben. 2 Und ich kaufte sie mir für fünfzehn Silbersekel und einen Homer Gerste und einen Letech [entspricht einem halben Homer] Gerste [zus. rd. 130 Tagelöhne]. 3 Und ich sprach zu ihr: Du sollst mir viele Tage also bleiben, du sollst nicht huren und keines Mannes sein; und so werde auch ich dir gegenüber tun.

4 Denn die Kinder Israel werden **viele Tage**

- 1) ohne König bleiben und ohne Fürsten, und
- 2) ohne Schlachtopfer und
- 3) ohne Bildsäule [O. Denksäule (des Baal), also Götzenbilder], und
- 4) ohne Ephod [Propheten] und

5) Teraphim [alle Arten von (Haus-)Götzen].

5 **Danach werden** die Kinder Israel

a) umkehren und

b) Jahwe, ihren Gott, und

c) **David, ihren König**, suchen; und

d) sie werden sich **zitternd wenden zu Jahwe und zu seiner Güte am Ende der Tage**.

Wenn wir diese Aussagen mit denen in unseren beiden betrachteten Kapiteln Hes 16 und 37 vergleichen, dann stellen wir erstaunliche Parallelen fest! So ist etwa die „Güte = nach dem Hebr. = Gnade am Ende der Tage“ eine klare Linie zu der völligen Absolution die Israel erleben wird! Nach Hoseas Worten findet diese Umkehr „am Ende der Tage“ statt.

Die Verse aus –5,14 bis –6,3 erhärten das noch weiter:

Hos 5,14 ... –6,3 Denn ich werde für **Ephraim** wie ein Löwe sein, und für das Haus **Juda** wie ein junger Löwe. Ich, ich werde **zerreißen** und davongehen; ich werde **wegtragen**, und niemand wird erretten.

15 Ich werde **davongehen**, an meinen Ort **zurückkehren**,

BIS sie ihre Schuld büßen und mein Angesicht suchen. **In ihrer Bedrängnis werden sie mich eifrig suchen.** ³⁵

6,1 "Kommt und lasst uns zu Jahwe umkehren; denn er **hat** zerrissen und **wird** uns heilen, er **hat** geschlagen und **wird** uns verbinden. 2 Er wird uns **nach zwei Tagen wieder beleben, am dritten Tage uns aufrichten**; und so werden wir vor seinem Angesicht leben. 3 So lasst uns Jahwe erkennen, ja, lasst uns trachten [Eig. jagen] nach seiner Erkenntnis! Sein Hervortreten ist sicher wie die Morgendämmerung; und er wird für uns kommen wie der Regen, wie der Spätregen die Erde benetzt."

Wenn wir die Aussagen der Verse listen und durch einige andere Schriftsaussagen kommentieren, ergibt sich folgendes Bild:

Hos 5,14: Der Gott Israels bringt **Juda** und das Haus **Israel** – hier Synonym für das Nordreich – unter Gericht, eben der Zerstörung der Infrastruktur der Städte, des Landes, des Tempels und Wegführung, „ich werde wegtragen, ...“. Niemand kann das verhindern.

Hos 5,15: Wenn **Jahwe an seinen Ort zurückkehrt**, dann muss er einmal persönlich unter seinem Volk anwesend sein! Dazu erklärt Daniel:

Dan 9,26 Und **nach den 62 Wochen wird der Messias weggetan** [Eig. ausgerottet] werden und nichts haben.

[V25 in Summe 7 + 62 = 69 Siebener] Und das Volk des kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören [70 und 135 n. Chr.], und das Ende davon wird durch die überströmende Flut sein [O. die Stadt und das Heiligtum wird das Volk des Fürsten zerstören, welcher kommen und dessen Ende in der überströmenden Flut sein wird]; und bis ans Ende: Krieg, Festbeschlossenes von Verwüstungen.

Wenn wir des Herrn Jesu Aussage in Mt 23,39 dazu nehmen, haben wir eine klare Vorstellung, was Hosea verkündet und welche Zeitperiode endgültig gemeint ist:

Mt 23,38,39 Siehe, **euer Haus wird euch öde gelassen werden**; 39 denn ich sage euch: Ihr werdet mich **von jetzt an nicht mehr sehen, bis ihr sprechen werdet**: Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Hes 16 beschreibt Jahwe **genau diese** Umkehr des Volkes nach dem Gericht, wie auch Hosea in –3,5! –5,15: „**In ihrer Bedrängnis werden sie mich eifrig suchen.**“ ergänzt die Aussage in –3,5 wonach die Umkehr „nach vielen Tagen ...“, eben, „**zitternd am Ende der Tage** erfolgt“.

Genau dann, werden sie, so der Herr Jesus in Mt 23,29, sagen: „Gesegnet sei, der da kommt im Namen Jahwes“ ³⁶ Und zwar **seine Feinde**, bzw. **die bisherigen Feinde** des Herrn, werden das tun!

³⁵ Vgl. hier die Parallele Jes 30,18;

³⁶ Zitat aus Ps 118,25a

[Dass sowohl **Gericht**, wie auch **Restauration** Israels mit dem **Ende der Tage** zu tun haben bezeugen u. a. auch die Stellen: 5Mo 4,27–30; –31,19; Jes 1,26.27; –2,1–4; Jer 30,1–10; Mi 4,1–8].

Mt 23,38: „Euer Haus wird euch öde gelassen werden“ ist exakt das Gericht der Zerstreuung im Jahr 70 und 135 n. Chr. und entspricht dem „Zerreißen und Wegtragen“ aus Hos 5,15, das bis zum Ende des gegenwärtigen Zeitalters währt.

Nach Vers 39 geht der Herr nach Gethsemane und hält seinen Jüngern die große Rede, die von der Zerstörung des Tempels und Jerusalems, der „letzten großen Drangsal für Jakob“, vom Blätter gewinnen des Feigenbaums und seinem sichtbaren Kommen in Macht und Herrlichkeit spricht, Mt 24,30.

40 Tage nach seiner Auferstehung ging dann der Herr Jesus „zurück an seinen Ort“, nachdem er etwa 3½ Jahre unter seinem Volk wirkte und knapp 40 Jahre später schrieb man das Jahr 70 n. Chr.!

Hos 6,1: Bußaufruf in Erinnerung an Gottes Gerichtsprinzip, dass ER zerreißt **und** heilt, schlägt **und** verbindet! Ein teilweises Zitat aus 5Mo 32,39! ³⁷

[Wir können davon ausgehen, dass dieser Bußaufruf **eine** der Aufgaben der **beiden** Zeugen und Propheten nach Off11 sein wird, wie einst Johannes der Täufer – damals **ein** Zeuge! – dem ersten Kommen des Messias vorausging und das damalige Israel zur „Taufe der Buße“ rief.]

Hos 6,2: „Nach zwei Tagen wird er uns **wieder beleben**, am dritten Tage uns aufrichten“ heißt:

- a) **2 Gottestage** nach dem Weggang des Messias beginnt die Wiederbelebung Israels!
- b) Am **dritten Tag** beginnt das Königreich der Himmel, mit der Wiederkunft Jesu zu Israel, siehe Mt 23,39; –24,30!

Jetzt können wir, was Hosea hier „Wiederbeleben“ nennt, durch die Aussagen Hes 16,53,ff und die Auslegung Jahwes Hes 37,11–28 des Gesichtes der Totengebeine, sehr klar beschreiben!

Wiederbeleben meint also offensichtlich **auch** Gräber öffnen = Auferstehung,

und alle noch lebenden Israeliten ins Land der Väter zurückbringen,

und Juda & Joseph / Ephraim / Nordreich zusammenführen,

und Davids Königtum – die Hütte Davids Am 9,11 – restaurieren,

und ausgießen seines Geistes in die Herzen der Israeliten, usw.

Hos 6,3: Ist eine Versicherung, dass Jahwe auch tun wird, was er sagt, was er unzählige Male voraus verkündigen ließ. Später, in

Hos 13 haben wir noch einen wichtigen Hinweis, der auf eine Auferweckung des Volkes hinzeigt. Nach Vers 13 dort geht es um Ephraim, das Nordreich Israel, aber nach V11 auch um ganz Israel, alle Stämme:

Hos 13,9–11 Es hat dich zu Grunde gerichtet, Israel, dass du wider mich, wider deine Hilfe, bist. ¹⁰ Wo ist nun dein König, dass er dich rette in allen deinen Städten, und wo deine Richter, von welchen du sagtest: Gib mir einen König und Fürsten? ¹¹ Ich gab dir einen König in meinem Zorn, und nahm [o. gebe ... nehme] ihn weg in meinem Grimm.

Hier spricht der Herr Saul an, den Israel begehrte und damit **Jahwe als König absetzte!** Erst David war und er ist letztlich der einzige Mann nach den Herzen Gottes. ³⁸ Man kann in Vers 10 die bittere Ironie Jahwes mit Händen greifen! Auch damit hatte Jahwe – Hes 16,43! – Israels Weg auf ihren Kopf zurück gebracht. Ziel Jahwes war es **seitdem immer**, dass er selber wieder König Israels wird, Lk 1,33; ³⁹

³⁷ vgl. dazu Jer 1,10!

³⁸ Davids Hütte wird wieder aufgebaut, nicht Salomos oder sonst eines in der Erbfolge! Vgl. Jes 37,35; Alle nachfolgenden Könige, auch die des Nordreichs werden an David gemessen in der Schrift! Nur er ist **der** Christusdarsteller als König Israel schlechthin.

³⁹ Vgl. weiter dazu: Mk 11,8–11; Ps 2,6; Jes 24,23; Sach 14,9

Verse 12 und 13 reden von Gericht über Ephraim = Nordreich. Vers 14 jedoch spricht Jahwe von Erlösung:

Hos 13,14 **Von Gewalt des Scheols werde ich sie erlösen, vom Tode sie befreien!** Wo sind, o Tod, deine Seuchen? wo ist, o Scheol, dein Verderben? Reue ist vor meinen Augen verborgen.

Hier ist direkt und eindeutig **leibliche Auferweckung** gemeint, denn:

➤ „**vom Tod befreien**“ geht nur durch **Auferweckung**.

Darum bezieht sich Paulus in seinem Nachweis der Auferstehung als Prinzip Gottes in **1K 15** auch auf eine Kombination der Stellen Jes 25,8 und der eben aus Hos 13,14 gelesenen. Dort redet er eindeutig von **leiblicher Auferstehung!**

1Kor 15,12,13 Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er aus den Toten auferweckt sei, [O. worden sei] wie sagen etliche unter euch, dass es **keine Auferstehung der Toten** gebe? 13 Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt; [O. auferweckt worden. Die griech. Zeitform bezeichnet eine geschehene und in ihrer Wirkung fortdauernde Tatsache. So auch V.12. 14. 16. 17. 20.]

1Kor 15,16 Denn wenn Tote nicht auferstehen, so ist auch Christus nicht auferstanden. ⁴⁰

1Kor 15,44 es wird **gesät ein seelischer Leib** und wird **auferweckt ein geistiger Leib**. Gibt es einen seelischen Leib, so gibt es auch einen geistigen Leib.

1Kor 15,46 Aber nicht das Geistige ist das erste, sondern das Seelische, darnach [kommt] das Geistige.

1Kor 15,55 «Der Tod ist verschlungen in Sieg! Tod, wo ist dein Stachel? Totenreich, wo ist dein Sieg?»

D. h. der Herr Jesus wies nach, dass das von Gott in die Schöpfung von Beginn an hinein gelegte Prinzip der „Auferstehung der Toten“ auch funktioniert und die Basis für **alle** nachfolgenden Auferstehungen ist!

10.3.2. Prophetie Jesajas

Wir gehen jetzt gerade zu Jes 25, als weitere Verbindung zu unseren Ausgangstexten Hes 16 und –37!

Jes 25,6–8 Und Jahwe der Heerscharen wird auf diesem Berge [Zion] **allen Völkern ein Mahl von Fettspeisen bereiten**, ein Mahl von Hefenweinen, von markigen Fettspeisen, geläuterten Hefenweinen. 7 Und er wird auf **diesem Berge** [natürlich Zion] **den Schleier vernichten**, [Eig. verschlingen, wie V.8] **der alle Völker verschleiert, und die Decke, die über alle Nationen gedeckt ist.**

8 **Den Tod verschlingt er für immer**; [And. üb.: "in Sieg", der Bedeutung gemäß, welche das hebr. Wort im Aramäischen hat] und der Herr, Jahwe, wird die Tränen abwischen von jedem Angesicht, **und die Schmach seines Volkes wird er hinwegtun von der ganzen Erde**. Denn Jahwe hat geredet.

Ohne irgendeinen Zweifel hat sich dieses Wort – nur zum Teil – mit dem ersten Kommen des Herrn Jesu erfüllt, als er mit **seinem Sterben und Auferstehen** die Voraussetzung schuf, damit später das Übrige der Weissagung in Jes 25 ebenfalls Wirklichkeit werden kann. Aber eben nur zum Teil! Denn besonders Vers 6 und 7 ist seit Golgatha auch nicht im Ansatz erfüllt worden.

Vers 8 nur was den Erstling Christus anbelangt. Wird aber noch erfüllt werden, siehe Hes16 und –37,11–28, von wo wir herkommen!

Und, dass bis heute eine, man verzeihe den Ausdruck, eine „Betondecke erdrückenden Ausmaßes“ die Völker bedeckt, je länger je schwerer, werden nur wenige Gotteskinder nicht sehen wollen!

Wichtig ist hier, dass Jahwe nicht nur die in Hes 16 namentlich erwähnten Nationen, u. a. Sodom, in diese Errettung „das Mahl von Fettspeisen“, das „Wegnehmen des Schleiers“ einbeziehen wird, sondern **alle Nationen**, wenigstens in der Form, wie sie sich dann am Ende des Zeitalters noch vorfinden.

⁴⁰ Dazu gehören auch die Stellen Röl 1,1–4; Apg 17,31

D. h. weiter, dass **auch Nationen** mit in das Millenium übergehen werden! [Das bezeugen die Stellen: Hes 38 + 39; Sach 14; Jes 2; Zeph 3; 5Mo 32,43 und Mi 4 unmissverständlich. Bitte nachlesen!]

Dass ihr Zustand ein gottfeindlicher ist, zeigen Schleier und Decke an, die über sie gebreitet sind und der letzte Krieg in den Weissagungen Hes 38 + 39, sowie Sach 14, Off 16 + 19 offenbaren das auch!

Jes 25,8, „**Den Tod verschlingt er für immer;**“ ist nun im Kontext ein direkter Hinweis auf eine Auferstehung derer, die im Tode sind, wie unser Ausgangstext Hes 16 + 37!

Jahwe wird „**die Tränen abwischen von jedem Angesicht**“, derer, die in die Vorgänge dieser Verse einbezogen sind.

Schließlich: „**und die Schmach seines Volkes wird er hinwegtun von der ganzen Erde.**“ Hier haben wir die Zusammenfassung der Verse Hes 16,53–63 vorliegen, wenn Israel unter Gericht zur Sündenerkenntnis kommt, seine Schmach trägt und daraufhin völlige Vergebung empfängt und seine Nachbarn tröstet! Wenn wir in Jesaja weiterlesen, finden wir, dass der erste Teil Jesajas in –35 mit der sichtbaren Wiederkunft des Herrn abschließt. Das betrifft sein **erstes** und **zweites** Kommen gleichermaßen. Immer wieder wechseln sich Aussagen zu Gerichten über Israel und die sichere Errettung aus diesen samt Umkehr zu Jahwe, ihrem Gott, ab. Wir lesen:

Jes 35,4 Saget zu denen, welche zaghaften Herzens sind: Seid stark, fürchtet euch nicht! siehe, euer Gott kommt, **Rache kommt, die Vergeltung Gottes! er selbst kommt und wird euch retten.**

Der Vers redet von dem vorausgehenden Gericht: „**Rache kommt, die Vergeltung Gottes!**“ und der Rettung **nach** dem Gericht!

Was mit diesem Kommen u. a. verbunden ist, zeigen die nachfolgenden Verse:

Jes 35,5,6 Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden; 6 dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und aufjauchzen wird die Zunge des Stummen.

[Bis hier zitiert der Herr den Jüngern des Johannes seinen Auftrag in Mt11,5,6. Was nun folgt ist bisher nicht erfüllt!]

| _ Denn es brechen Wasser hervor in der Wüste, und Bäche in der Steppe;

Der Teil Verse 6b–10 stehen noch aus und siehe da, wir finden:

Jes 35,9,10 Daselbst wird kein Löwe sein, und kein reißendes Tier wird ihn ersteigen noch daselbst gefunden werden; und die Erlösten werden darauf wandeln. 10 Und die Befreiten [Eig. die Losgekauften] Jahwes werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; sie werden Wonne und Freude erlangen, und Kummer und Seufzen werden entfliehen.

... exakt die Rückkehr und Zurechtbringung Israels wie in Hes 16, –37 und Hos 5, –6, –13 wie oben beschrieben! Es ist von „den Losgekauften Jahwes“ die Rede. Das ist ohne jeden Zweifel sein erwähltes, 12-stämmiges Volk!

In **Jes 26** haben wir nun einen weiteren Hinweis auf eine Auferweckung Israels. Es beginnt mit der Aussage Vers 1: „An jenem Tag ...“, es ist der Tag, an dem er nach

- Off 6,8, 4. Siegel; –9,15, 6. Posaune, mindestens 50% der Erdbevölkerung umkommen ließ.
- –24,21–22: sowohl die Mächtigen in den Himmeln wie die Könige der Erde gerichtet haben wird, – denn: –26,9: die Gerichte Jahwes treffen die Erde, damit ihre Bewohner des Erdkreises „Gerechtigkeit lernen“, also zur Umkehr finden ... –
- –24,23: seine Königsherrschaft auf der Erde begonnen hat;
- –25,6–8: dann den Schleier über den Völkern wegtun wird;
- –26,15: Die Grenzen des Landes Israel erweitert, wie in 1Mo 15,18–21 Abram zugesichert.

... weiter lesen wir in:

Jes 26,16 Jahwe, in der Bedrängnis haben sie dich gesucht; [Eig. vermisst] als deine Züchtigung sie traf, flehten sie mit flüsterndem Gebet. [Eig. ergossen sie ein flüsterndes Gebet]

also exakt das, was wir in Hos 3, –5, –6 lesen! ⁴¹ Umkehr in der Bedrängnis am Ende der Tage.

Und jetzt kommt, nach einem Eingeständnis Israels in Vers 18: u. a. „Rettung verschafften wir dem Lande nicht ...“ der Vers 19, wo wir finden:

Jes 26,19 **Deine Toten werden aufleben, meine Leichen wieder erstehen. Wachtet auf und jubelt, die ihr im Staube lieget!** [Eig. ihr Bewohner des Staubes] **Denn ein Tau des Lichtes** [Eig. der Lichter] **ist dein Tau;** und die Erde wird die Schatten [S. die Anm. zu Kap. 14,9] auswerfen.

Es ist die eine Wiederholung, und damit Verstärkung, der Aussage in –25,8! „Deine Toten“, „meine Leichen → Totengebeine in Hes 37“ die „im Staub liegen“, sind zweifelsfrei die „Toten Jahwes“, also seines Volkes! Und diese kommen zurück, eben durch Auferweckung in das Millenium! Denn genau von der Errichtung dieser Königsherrschaft Gottes auf der Erde redet Jahwe durch Jesaja **seit** Beginn des Buches!

Vers 21 spricht dann schon das Kommen Jahwes an, das er dann in Kap. 35 detailliert:

Jes 26,21 Denn siehe, **Jahwe tritt hervor aus seiner Stätte**, um die Ungerechtigkeit [O. Schuld] der Bewohner der Erde an ihnen heimzusuchen; und die Erde enthüllt ihr Blut und bedeckt nicht länger ihre Ermordeten.

Jahwe spricht hier eben auch das Gericht im Zusammenhang seines Kommens an und damit haben wir die zeitliche Position der Auferweckung nach Vers 19 bestätigt!

Jes 27: Bitte in diesem Zusammenhang Jes 27 ganz nachlesen. Dort haben wir:

Vers 1 einen Hinweis auf den Sturz Satans aus dem Himmel auf die Erde in Off 12, sowie das Ende der beiden Tiere, Off 13 und –19.

Vers 6: Jakob schlägt Wurzeln, Israel wird blühen und knospen (Siehe Feigenbaum, Blätter und Frucht!).

Vers 8,9: Jakobs, also ganz Israels, Sünde wird gesühnt und weggenommen.

Vers 9: Israel schafft aufgrund erlebter Vergebung allen Götzenkult aus seinem Land weg.

Vers 12: Israel wird alles Land besitzen, das Jahwe Abram in 1Mo 15,18 verhiess, und es bewirtschaften.

Vers 13: Vertriebene aus **Assyrien** und **Ägypten** kehren zurück und beten Jahwe an auf dem heiligen Berg in Jerusalem = Zion! Damit hier auch eine **Synchronisation mit Mt 24,31!**

Auch das sind alles Indizien für die Parallelität der Ereignisse zu den Kapiteln Hes 16 und 37.

Und, das hier Berichtete ist in der Vergangenheit nie so geschehen und steht damit für das Ende des aktuellen und den Übergang ins kommende Zeitalter noch aus!

Natürlich dürfen wir auch Jes 19, –56 und –60 nicht vergessen. Dort greifen wir jeweils nur wenige Verse heraus.

Jes 19 behandelt zunächst ein Gericht über Ägypten.

Vers 22: Jahwe **schlägt** Ägypten und **heilt** es! Die Ägypter werden sich zu Jahwe wenden, was sehr nach den Ereignissen aus Hes 16 klingt! Wir lesen die drei kostbaren Schlussverse, die ihrer Aussage nach genau an das Ende des gegenwärtigen Zeitalters und den Beginn des kommenden weisen:

Jes 19,23–25 An jenem Tage wird eine Straße [Eig. ein hoher, aufgeworfener Weg] sein von Ägypten nach Assyrien; und die Assyrier werden nach Ägypten und die Ägypter nach Assyrien kommen, **und die Ägypter werden mit den Assyriern Jahwe dienen.** ²⁴ **An jenem Tage wird Israel das dritte sein mit Ägypten und mit Assyrien, ein Segen inmitten der Erde;** ²⁵ **denn Jahwe der Heerscharen segnet es und spricht: Gesegnet sei mein Volk Ägypten, und Assyrien, meiner Hände Werk, und Israel, mein Erbteil!**

⁴¹ Vgl. dazu auch Jer 30,7, die Kap. 30–33 in Jeremia reden ja ebenfalls über dasselbe Thema! und Ps 107!

Wenn wir augenblicklich in diese Gegend blicken, dann klingen diese Worte wie ein utopischer Traum, unvorstellbar. Wenn wir aber Hes 16,53 ff berücksichtigen, dann bekommen wir eine klare Vorstellung, was Jahwe mit Ägypten und Assyrien tun wird. Es muss sich um dasselbe handeln, was er mit den dort genannten Nationen tut. Übrigens ist Syrien zu Jesajas Zeit ein Teil von Assyrien gewesen!

Wenn nach Vers 23 die **Assyrer** und die **Ägypter** *Jahwe dienen*, muss sie **Gottes Geist** erst dazu befähigen. Er muss **in ihnen** Wohnung nehmen, sie müssen „zu Jüngern gemacht worden sein“, Mt 28,16–20!

Jes 60: In dieselbe Richtung gehen auch die Aussagen dieses Kapitels. Liest man das ganze Kapitel ein wenig durch, ist sofort einsichtig, dass es von Vorgängen aus Hes 16 und 37 redet. Hier auszugsweise:

Jes 60,3–7 Und Nationen wandeln zu deinem Lichte [= der Messias] hin, und Könige zu dem Glanze deines Aufgangs. 4 Erhebe ringsum deine Augen und sieh! Sie **alle** versammeln sich, kommen zu dir: **deine Söhne kommen von ferne**, und deine Töchter werden auf den Armen [Eig. an der Seite] herbeigetragen. – 5 Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird beben und weit werden; denn des Meeres Fülle wird sich zu dir wenden, **der Reichtum der Nationen zu dir kommen**. 6 Eine Menge Kamele wird dich bedecken, junge Kamele von **Midian** und **Epha** [1Mo25,4 Sohn Midians, Enkel der Ketura]. Allesamt werden sie aus **Scheba** [Ketura → Jokschan → Scheba; Jemen, das glückliche Arabien] kommen, Gold und Weihrauch bringen, und sie werden das Lob [O. die Ruhmestaten] Jahwes fröhlich verkündigen. 7 Alle Herden **Kedars** werden sich zu dir versammeln, die Widder **Nebajoths** werden dir zu Diensten stehen: Wohlgefällig werden sie auf meinen Altar kommen; und das Haus meiner Pracht werde ich prächtig machen. –

Jahwe spricht von Abrams Nachkommen über **Ismael** und der **Ketura**, die damals und teilweise auch heute noch die arabische Halbinsel bewohnen.

Jes 56. Auch hier nur die Verse:

Jes 56,6–8 Und **die Söhne der Fremde, die sich Jahwe angeschlossen haben**, um ihm zu dienen und den Namen Jahwes zu lieben, ihm zu Knechten zu sein, einen jeden, der den Sabbath hält, dass er ihn nicht entweihe, und die da festhalten an meinem Bunde: 7 die werde ich zu meinem heiligen Berge bringen und sie erfreuen in meinem Bethause; ihre Brandopfer und ihre Schlachtopfer sollen wohlgefällig sein auf meinem Altar. Denn **mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Völker**. 8 Es spricht der Herr, Jahwe, der die Vertriebenen Israels sammelt: Zu ihm, zu seinen Gesammelten, werde ich noch mehr hinzusammeln.

... diese Worte zeigen ebenfalls eindeutig in die Zeit unserer Texte in Hes 16 und 37.

10.3.3. Prophetie Haggais

Hag 2,5–7 klingen wie eine Zusammenfassung unser Betrachtungen:

Hag 2,5–7 Das Wort, welches ich mit euch eingegangen bin [O. zu welchem ich mich gegen euch verpflichtet habe], als ihr aus Ägypten gezogen seid, und mein Geist bestehen in eurer Mitte: Fürchtet euch nicht! 6 Denn so spricht Jahwe der Heerscharen: Noch einmal, eine kleine Weile ist es, da werde ich die Himmel erschüttern und die Erde und das Meer und das Trockene. 7 Und ich werde alle Nationen erschüttern; **und das Ersehnte aller Nationen wird kommen** [And. üb.: die köstlichen Dinge aller Nationen werden kommen], und ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit füllen, spricht Jahwe der Heerscharen.

... denn wir wissen: Israel ist Jahwes erstgeborener Sohn, musste Mose dem Pharao sagen! Also wird eben wie Paulus in Röm 11,15 sagt: **Israels Wiederannahme Leben aus Toten bedeuten!** Mit den Worten Jahwes durch Haggai hier: „das Ersehnte der Nationen!“

10.3.4. Prophetie Zephanjas

Zephanja war Zeitgenosse Jeremias und Hesekiels und wahrscheinlich ein Nachkomme Hiskijas, damit auch Davids aus dem Königsgeschlecht nach Zeph 1,1.

Zeph 3,8–10 Darum harret auf mich, spricht Jahwe, auf den Tag, da ich mich aufmache zur Beute! Denn mein Rechtsspruch ist, die Nationen zu versammeln, die Königreiche zusammenzubringen, um meinen Grimm über sie auszugießen, die ganze Glut meines Zornes;

denn durch das Feuer meines Eifers wird die ganze Erde verzehrt werden.

9 **Denn *alsdann*** [nach diesem Gericht] **werde ich die Lippen der Völker in reine Lippen umwandeln, damit *sie alle* den Namen Jahwes anrufen und ihm einmütig dienen.** 10 Von jenseits der Ströme Äthiopiens [S. die Anm. zu Jes. 18,1] werden sie meine Flehenden, meine zerstreute Schar [W. die Tochter meiner Zerstreuung], mir als Opfergabe darbringen [And. üb.: werden meine Flehenden ... meine Opfergabe darbringen].

Zur selben Zeit wird Israel restauriert. Siehe Verse 11–20! Von dort geht auch eine Linie zu Sach 9.

10.3.5. Psalmen

Auch hier nur wenige Stellen, denn allein die Behandlung aller Referenzen aus den Psalmen zu unserem Thema, würde den Rahmen unserer Betrachtung sprengen:

Ps 65,1,2 Deiner harret schweigend der Lobgesang, o Gott, in Zion, und dir wird bezahlt werden das Gelübde. 2 Hörer des Gebets! **zu dir wird kommen alles Fleisch.**

... also muss das noch auf dieser Erde stattfinden. Auf der neuen Erde, Off 21 und 22 gibt es in diesem Sinn kein mit Sünde behaftetes Fleisch mehr!

Ps 22,26–29 Die Sanftmütigen werden essen und satt werden; es werden Jahwe loben, die ihn suchen; euer Herz lebe [O. wird leben] immerdar. 27 **Es werden eingedenk werden und zu Jahwe umkehren *alle* Enden der Erde; und vor dir werden niederfallen** [in Huldigung, Anbetung] ***alle* Geschlechter der Nationen.** 28 **Denn Jahwes ist das Reich, und unter den** [o. über die] **Nationen herrscht er** [ab dem Millenium].

29 Es essen und fallen nieder [d.h. in Huldigung, Anbetung] alle Fetten der Erde; vor ihm werden sich beugen alle, die in den Staub hinabfahren, und der seine Seele nicht am Leben erhält. [d.h. erhalten kann]

Ps 86,9 **Alle Nationen, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen verherrlichen.**

Ps 96,10–13 Saget unter den Nationen: Jahwe regiert! auch steht der Erdkreis fest, er wird nicht wanken. Er wird die Völker richten in Geradheit. 11 Es freue sich der Himmel, und es frohlocke die Erde! es brause das Meer und seine Fülle! 12 Es frohlocke das Gefilde und alles, was darauf ist! **Dann werden jubeln alle Bäume des Waldes** – 13 Vor Jahwe; denn er kommt, denn er kommt, die Erde zu richten: er wird den Erdkreis richten in Gerechtigkeit, und die Völker in seiner Treue.

Besonders das letzte Wort ist eine Vorerfüllung der Worte Paulus in Röm 8,18–23!

11. Schlusswort

Es ist an diesen wenigen Beispielen sichtbar, dass sich Hes16 und 37 harmonisch in die übrige Prophetie zum selben Thema einfügt. Im Grund erwarten wir auch nichts Anderes, oder? Das gilt auch dann, wenn damit viele Fragen zu Details noch offen sind **und** nicht wenige offen bleiben werden, bis unser Gott all das Verheißene real umsetzt!

Die vorliegende Betrachtung ist logischerweise keinesfalls erschöpfend und der Leser ist aufgefordert, an der Schrift – **an ihr allein** – zu prüfen, ob sich's also verhält! Sie hat natürlich den Anspruch, dass sie den Sachverhalt zu dem angesprochenen Themenbereich der Schrift schlüssig nachweist.

Kritik und Korrekturen werden sehr gerne angenommen, wenn sie sauber biblisch fundiert vorgebracht werden. Denn es geht ja einzig und allein darum, die Gottesoffenbarung insgesamt so verstehen zu lernen, wie ER, Jahwe, der Gott der Himmel und der Erde, der Gott Israels und der Gott allen Fleisches, der Urheber der Weissagung selbst, sie verstanden haben will!

Gesegnet sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, Amen!

12. Anhang

Erster Teil: Im Lauf der Betrachtung wurde mehrfach auf das Gleichnis vom Feigenbaum und seine Bedeutung für die Restauration Israels hingewiesen. Im ersten Teil eine genauere Betrachtung und Beweisführung für die im Vorausgehenden dazu gemachten Aussagen.

Zweiter Teil:

Die in Hes 38 und 39 aufgezeigten Maßnahmen Gottes erinnern sehr stark an den Aufbau des Propheten Jesaja. Dazu einige Gedanken.

12.1. Der Feigenbaum: Des Herrn Jesu Gleichnis zu seinem Handeln mit Israel

Der Herr hat dieses Gleichnis in drei Endzeitreden Mt 24, Mk 13 und Lk 21 behandelt. Interessant und wichtig ist, dass der Herr Jesus seinen Umgang mit dem „Feigenbaum“ auch an einem wirklichen Feigenbaum zeigte, während seines Erdenwandels kurz nach seinem Einzug in Jerusalem.

Mit dem nun in Lk 21 ab Vers 29 folgenden Gleichnis vom „Feigenbaum und allen Bäumen“, geht der Herr in die Zeit unmittelbar vor seinem sichtbaren Wiederkommen **zurück**.⁴² Wir können das in unserem Text Gesagte nur richtig einordnen, wenn wir den heilsgeschichtlichen Zusammenhang der Evangelien, auch das von Lukas, beachten. Dazu gehen wir nach Mt 21,18.ff, bevor der Herr von den Obersten wegen seiner Vollmacht gefragt wird.

Er sieht morgens früh, bei der Rückkehr in die Stadt, einen Feigenbaum, der nur Blätter hatte!

Mt 21,18.ff ist derselbe Zeitpunkt, wie das in Lk 19,45.ff berichtete Geschehen. Es war der Tag nach der Tempelreinigung, nach seinem Einzug in Jerusalem. Wir lesen:

Mt 21,17–19 Und er verließ sie und ging zur Stadt hinaus nach Bethanien, und übernachtete daselbst.

18 Des Morgens früh aber, als er in die Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. 19 Und als er **einen Feigenbaum an dem Wege sah**, ging er auf ihn zu und fand nichts an ihm als nur Blätter. Und er spricht zu ihm: **Nimmermehr komme Frucht von dir für diesen Äon!** [so richtig nach dem Griechischen!] Und als bald verdorrte der Feigenbaum.

Die Formulierung sagt uns: **Der Feigenbaum wird BIS zum Ende dieses Äons fruchtlos bleiben!** Nicht länger, aber auch nicht kürzer! Weiter lesen wir:

Mt 21,20,21 Und als die Jünger es sahen, verwunderten sie sich und sprachen: **Wie alsbald ist der Feigenbaum verdorrt!** 21 Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: **Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt**, so werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berge [auf dem Jerusalem gebaut ist] sagen werdet: **Werde aufgehoben und ins Meer geworfen!** so wird es geschehen.

Bevor wir weiter nachdenken, gehen wir noch zu Markus und lesen dort **vom selben** Ereignis:

Mk 11,12–14 Und des folgenden Tages, als sie von Bethanien weggegangen waren, hungerte ihn. 13 Und als er von ferne einen Feigenbaum sah, der Blätter hatte, ging er hin, ob er vielleicht etwas an ihm fände; und als er zu ihm kam, fand er nichts als nur Blätter, **denn es war nicht die Zeit der Feigen.**

14 Und er hob an und sprach zu ihm: **Nimmermehr esse jemand Frucht von dir für diesen Äon!** Und seine Jünger hörten es. [gleiche Formulierung wie Mt 21,19].

Hier sehen wir erstaunlicherweise noch: Es war gar nicht Zeit der Feigen. D. h., Israel war **noch nicht bereit**, um Frucht zu bringen, obwohl Gesetz und Propheten, wie auch Johannes der Täufer unermüdlich Dienst an ihm taten! Allerdings ist daran nicht ihr Gott schuld, sondern sie selbst, weil sie „dem Starrsinn ihrer bösen Herzen folgen wollten“, wie Jeremia das mehrfach formulierte, z. B. –18,11.12. Einige Verse später lesen wir dann bei Markus.

⁴² So auch Mt 24,32.ff

Mk 11,19–21 Und wenn es Abend wurde, ging er zur Stadt hinaus. **20 Und als sie frühmorgens vorbeigingen, sahen sie den Feigenbaum verdorrt von den Wurzeln an.** 21 Und Petrus erinnerte sich und spricht zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du verfluchtest, ist verdorrt.

D. h. der Feigenbaum verdorrt **nicht unmittelbar**, wie das nach Mt 21,19 klingt, sondern innerhalb des Zeitraums vom Morgen, als der Herr den Fluch aussprach, und der folgenden Nacht, bis es wieder Morgen war, also um die 24h. Der Herr bekräftigt nun das mit dem Feigenbaum Geschehene, indem er jetzt auf Petrus Bemerkung antwortet, was wir inhaltlich auch in Lk 21,21 haben:

Mk 11,23 Wahrlich, ich sage euch: Wer irgend **zu diesem Berge sagen wird**: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird werden [was irgend er sagen wird].

„Dieser Berg“ ist der, auf dem Jerusalem gebaut war. Er könnte „kraft des Glaubens ins Meer geworfen werden“, sagt der Herr.

Mit der **symbolischen Handlung** an **diesem Feigenbaum** wollte der Herr Jesus klarmachen, was er mit den Gleichnissen die folgten, und mit der anschließenden Endzeitrede in Lk 21 **auf andere Art** seinen Zuhörern vermittelte:

➤ **Ganz Israel = der Feigenbaum wird ein Gericht treffen, wegen ihres Unglaubens.**

Wir haben bei Lukas in Kap. 13 noch ein Gleichnis, welches sich mit einem Feigenbaum beschäftigt. Auch dort müssen wir noch hinschauen. Es gibt uns einen **weiteren Blickwinkel** zum Verständnis. Der Herr Jesus sprach diesem vorausgehend vom Gericht, das über sein Volk kommen wird, wenn sie nicht umkehren. Da waren die Galiläer, deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern vermischt hatte und der Turm von Siloah, der fiel und 18 Menschen dabei den Tod fanden. „Wenn ihr nicht Buße tut“, fasst der Herr Jesus zusammen, „werdet ihr gleicherweise umkommen“. Nun folgt wieder ein Gleichnis, mit dem der Herr seine Aussagen erhärtet.

Lk 13,6–9 Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand **einen Feigenbaum, der in seinem Weinberg gepflanzt war**; und er kam und suchte Frucht an ihm und fand keine. 7 Er sprach aber zu dem Weingärtner: Siehe, **drei Jahre komme ich** und suche Frucht **an diesem Feigenbaum** und finde keine; haue ihn ab, wozu macht er auch das Land unnütz? 8 Er aber antwortet und sagt zu ihm: Herr, lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn graben und Dünger legen werde; 9 und wenn er etwa Frucht bringen wird, gut, wenn aber nicht, so magst du ihn künftig abhauen.

Aus dem Textzusammenhang ist sehr leicht verständlich:

Der Feigenbaum ist wieder der zur Jesu Zeit im Land, aber auch in der Diaspora vorhandene Teil Israels. **Drei Jahre Dienst des Herrn** und doch keine Frucht ist sichtbar, **ER** wird mehrheitlich abgelehnt.

Der Weingärtner, dem Israel übergeben war, hatte bisher vergeblich gearbeitet! Sicher sind, damit auch die Weingärtner gemeint, denen Israel anvertraut war „als der Herr des Weinbergs für lange Zeit außer Landes reiste“, damals bei Samuel, als Israel einen König wollte und Jahwe, ihren König, damit verworfen hatte! **Aber**, wir müssen auch noch an jemand anders denken, der über Israel gesetzt ist. Denn in diesem Gleichnis redet der Herr von **EINEM** Weingärtner. Dazu lesen wir drei Stellen:

2Mo 23,20–23 Siehe, **ich sende einen Engel vor dir her**, um dich auf dem Wege zu bewahren und dich an den Ort zu bringen, den ich bereitet habe. 21 Hüte dich vor ihm und höre auf seine Stimme und reize ihn nicht; [O. sei nicht widerspenstig gegen ihn] denn er wird eure Übertretung nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm. 22 Doch wenn du

a) fleißig **auf seine Stimme hörst** und

b) **alles tust, was ich sagen werde**,

so werde ich deine Feinde befeinden und deine Dränger bedrängen.

23 Denn **mein Engel** wird vor dir hergehen und wird dich bringen zu den Amoritern und den Hethitern und den Perisitern und den Kanaanitern, den Hewitern und den Jebusitern; und ich werde sie vertilgen.

Nach der Sünde mit dem goldenen Kalb wiederholt Jahwe seine Zusage:

2Mo 32,34 Und nun gehe hin, führe das Volk, wohin ich dir gesagt habe. **Siehe, mein Engel** wird vor dir herziehen; und am Tage meiner Heimsuchung, da werde ich ihre Sünde an ihnen heimsuchen.

Wer der für Israel zuständige Engel Jahwes ist, erfahren wir namentlich in:

Dan 12,1 Und in jener Zeit wird Michael aufstehen, der große Fürst, der für die Kinder deines Volkes steht; und es wird eine Zeit der Drangsal sein, dergleichen nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, ein jeder, der im Buche geschrieben gefunden wird.

Und, wir wissen aus den Zeugnissen von **Stephanus** und **Paulus**, dass Israel unter das von Engeln angeordnete Gesetz gestellt wurde und es nicht beobachtete Apg 7,53; Gal 3,19.

Schließlich belehrt uns der Hebräerbriefschreiber, dass das Gesetz nichts zum Vollmaß bringen konnte und daher eine **neue Ordnung nach der Weise Melchisedeks** eingeführt werden musste; H 7,18.19! Das vorhergehende Gebot nennt er „schwach und nutzlos“. Wir lesen:

Hebr 7,15–19 Und es ist noch weit augenscheinlicher, wenn, nach der Gleichheit Melchisedeks, ein anderer Priester aufsteht, 16 der es nicht nach dem Gesetz eines fleischernen [nicht fleischlichen] Gebots geworden ist, sondern gemäß der Kraft eines unauflöslichen Lebens. 17 Denn ihm wird bezeugt: "Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks". [Ps. 110,4] 18 **Denn da ist eine Abschaffung des vorhergehenden Gebots seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen** 19 (denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht) und die Einführung einer besseren Hoffnung, durch welche wir Gott nahen.

Wenn wir nun diese Kommentare und Erklärungen auf des Herrn Jesu Gleichnis in Lk 13,6.ff anwenden, dann verstehen wir, **wen** der Herr im Gleichnis hier anspricht! Drei Jahre war **ER selbst** in Israel unterwegs und fand keine Frucht am Feigenbaum. Deshalb sagt der Herr zum Gärtner = dem Engelfürsten Michael: Hau in ab, denn er macht das Land – es ist das Land Jahwes – unnütz. [Vgl. zum Land Jahwes, Israel: Jer 2,7.8; –3,2; –16,18].

Der Gärtner antwortet: Lass mich doch dieses Jahr noch weiter Dünger legen und umgraben. Wenn er dann Früchte bringt, ist es gut. Wenn nicht, „magst du ihn *künftig*, o. a. „im Kommenden“, oder, indem „was im Begriff steht zu kommen“, abhauen“. Also nicht sofort, sondern erst nach einer gewissen, **jedoch überschaubar nahen Zeit**.

Bei dem „zum verdorren verfluchten Feigenbaum“ aus Mt 21,18.ff und Mk 11,12.ff war die Zeit der Feigen noch nicht gekommen. Und, es dauerte zwischen Jesu Fluch und dem Verdorren etwa 1 Tag! Interessant ist, dass das **über Nacht** geschah. Vom Herrn Jesus wissen wir, Joh 9, dass **ER** das Licht des Kosmos ist, **solange ER da ist** = noch nicht aufgefahren zum Vater. Wenn ER aber weggeht, **kommt die Nacht da niemand wirken kann!**

Petrus hatte vor „dem großen Fischzug“ die ganze Nacht gefischt! Und **nichts** gefangen. Erst als der Herr ihn bei Tag zum Fischen auf die Höhe des Sees schickt, bricht das Netz vor der Menge der Fische! Merken wir, wie gewaltig Jesu Reden und Handeln zu einem großen Gesamtbild zusammenwirken?

- **Jedes, noch so geringe, Detail aus Jesu Erdenzeit, hat eine auf Israels Gericht und Wiederherstellung gerichtete, symbolisch–prophetische Bedeutung!**

Wir verstehen jetzt: Außer dem Ungehorsam Israels gibt es noch einen weiteren Grund, nach den Aussagen im Hebräerbrief: **Das von Engeln angeordnete Gesetz konnte nichts zur Vollendung bringen!**

- **Beides hatte Gott in seiner unauslotbaren Weisheit zur Erfüllung seines Rettungsplans eingebaut!**

In diesem Zusammenhang verstehen wir auch die Worte Petrus in seinem ersten Brief an die Diaspora:

¹Petr 1,10–12 über welche Errettung Propheten nachsuchten und nachforschten, die von der Gnade gegen euch geweissagt haben, ¹¹ forschend, auf welche oder welcherlei Zeit **der Geist Christi**, der in ihnen war, hindeutete, als er von den Leiden, die auf Christum kommen sollten, und von den Herrlichkeiten danach zuvor zeugte; ¹² welchen es geoffenbart wurde, **dass sie nicht für sich selbst, sondern für euch die Dinge bedienten, die euch jetzt verkündigt worden sind** durch die, welche euch das Evangelium gepredigt haben durch [W. in, d.h. in der Kraft des] den vom Himmel gesandten Heiligen Geist, **in welche Dinge Engel hineinzuschauen begehren.**

Wenn wir die Handlung und das gesprochene Wort des Herrn in den Gleichnissen und der „Endzeitrede“ zusammenfassen ergibt sich:

1. Der Feigenbaum verdorrt in absehbarer Zeit nach Jesu Auferstehung und Himmelfahrt **von den Wurzeln an und bedeutet:** Israel hört auf zu existieren und wird unter die Nationen zerstreut. Denn: Das Wasser = das Wort wird ihm entzogen. Es bringt keine Frucht und bleibt zunächst unfähig, das bestimmungsgemäße Priestervolk für die Nationen zu sein. ⁴³ Jer 17,1–6 müssen wir hier unbedingt lesen. Darum hat Israel auch heute keine Frieden!
 2. Wir erinnern uns an das Gleichnis vom an Weingärtner verdingten Weinberg, wo der Herr in Lk 20,16 sagte, „dass der Weinberg anderen gegeben und die Weingärtner umgebracht würden“.
 3. Vom Feigenbaum und seinem Weingärtner, der noch **ein weiteres Jahr** umgraben und düngen wollte in Lk 13, erhellt: Sollte das nicht funktionieren, so mag der Herr des Weinbergs „im Kommenden, oder „was im Begriff steht zu kommen“, den Feigenbaum umhauen!“
 4. Der Berg, der durch den Glauben in Meer versetzt werden kann, ist Jerusalem – also auch Israel –, das unter die Nationen zerstreut wird, bis zu der vom Vater festgesetzten Frist.
??? Ist das nicht im Jahr 70 und 135 n.Chr. geschehen?
 5. Israel wird **zeit- und teilweise verstockt, für diesen, den gegenwärtigen Äon!** Dargestellt indem der **Feigenbaum von der Wurzel = von innen her verdorrt!**
 6. Der Herr sagt in seinem Fluch über den Feigenbaum auch, dass diese Periode **den gegenwärtigen Äon umfasst, und auch wirklich nur diesen.**
In Lk 21,24 beschreibt er denselben Zeitraum mit den Worten: „bis dass die Zeiten der Nationen ihr *pläroma* = ihre Vervollständigung / ihr Vollmaß erreicht hätten“.
Paulus redet vom selben Zeitabschnitt in Röm 11,25: „Bis die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird“.
 7. Von Paulus wissen wir nach Röm 11 schließlich auch den letzten, verborgenen Grund für diese Führung Israels: Gott hat
 - a) ihren Ungehorsam, sowie
 - b) die Unfähigkeit des Gesetzes Israel zu seinem Gott zu bringen – und
 - c) den darauf folgenden Fall**für die Nationen und den ganzen Kosmos zur Rettung verwendet.**
- ??? Frage: Ist Gott in Verlegenheit, wenn der Feigenbaum von der Wurzel her erstorben ist?
- ??? Antwort als Frage formuliert: Konnte aus dem dürren, erstorbenen Wurzelstock Isais noch ein Reis aufschießen? Natürlich, ein volles JA! Der Herr Jesus Christus! Logische Schluss also:
- **Dann ist auch für den verdorrtten Feigenbaum am Ende dieses Äons wieder Hoffnung.**

Im Buch Hiob lesen wir:

⁴³ vgl. 2Mo 19,1–6

Hi 14,7–9 Denn für den Baum gibt es Hoffnung: wird er abgehauen, so schlägt er wieder aus, und seine Schösslinge hören nicht auf. ⁸ Wenn seine Wurzel in der Erde altert, und sein Stumpf im Boden er stirbt: ⁹ **vom Dufte des Wassers sprosst er wieder** auf und treibt Zweige wie ein Pflänzling.

Genau da, setzt nun unser Gleichnis vom Feigenbaum ab Lk 21,29 an. Er schlägt wieder aus, d. h. er bekommt Blätter und Knospen! Dann ist immer noch keine Frucht da. Aber was sagt der Herr? Der Sommer ist nahe, **wenn Israel das geschehen SIEHT**.

??? Was passiert im Sommer? Die Frucht reift heran. Genau das wird während des großen Sabbats im nächsten Äon passieren! „**Nach zwei Tagen** = Zeit der Dürre des Feigenbaums, wird er uns **wieder beleben**, und **am dritten Tag** uns **aufrichten**; und so werden wir vor seinem Angesicht leben“, prophezeit Hosea 6 in den ersten drei Versen dort.

Das Erstorbene kann, so dürfen wir aus den Worten Hiobs entnehmen, nur durch Wasser = Gottes Wort wieder zum Leben kommen. Ein Baum dessen Wurzeln am Wasser sind, fürchtet auch die Dürre nicht und hört nicht auf Frucht zu tragen. So ist ein Mann, dessen Vertrauen Jahwe ist, Jer 17,8.

Wir erinnern uns noch einmal an das Wort Jesu an Petrus im Zusammenhang mit dem von ihm verfluchten Feigenbaum in Mk 11: „Habet Glauben an Gott“, es ist der Glaube der Berge versetzt,

a) der menschenunmöglichen **und**

b) das dem Gesetz Moses unmögliche schafft:

- Die Zurechtbringung Israels, das schlechteste und verdorbenste aller Nationen, bis hin zum ganzen Kosmos!

Zurück zu Lk 21,29.ff:

Wenn also Israel die Zeichen auf der Erde und am Himmel sehen wird, dann ist der Sommer nahe, bzw. dann ist die Königsherrschaft der Himmel, bzw. Gottes, nahe, die der Messias ausüben wird.

D. h., dass wirklich gegen Ende dieses Äons eine geistliche Erneuerung in Israel stattfinden muss, denn nur solche werden auf die vom Herrn Jesus genannten Zeichen achten. Alle übrigen haben Angst nach Vers 26 und können damit nichts anfangen, oder lehnen sie ab, wie damals!

Nach Lk 21,17 wird Israel von den Nationen gehasst werden um des Namens Jesu willen, was wir in der Zeit des **Dienstes der beiden Zeugen nach Off 11 sehen können**. 1260 Tage = 42 m = 3½ a werden sie weissagen. Sie werden ja ihr Volk zu Jahwe, ihrem Gott zurückführen. So bezeugt es Mal 4 bezüglich Elia, der kommen wird, um Israel zurück zu seinem Gott zu bringen.

??? Letzte Frage: Auf wen warten denn wir, die Glieder des Leibes Christi?

Auf unseren Herrn und Haupt Christus Jesus zur Entrückung seines Leibes.

??? Wie lange? **Bis er kommt**. Dazu wollen wir uns weiter unausgesetzt gegenseitig ermuntern.

12.2. Aufbau des Buches Jesaja als Symbol für das finale Gericht an Israel

- Der Aufbau des Buches Jesaja spiegelt erstaunlicherweise die Verhältnisse am Ende der Tage wieder, eben die Zeit, in der Gog mit seinen Heeren aus dem äußersten Norden in Israel einfällt und sogar Jerusalem einnehmen wird. Dort bekommen wir auch einen Hinweis, wer sich hinter der Aussage verbirgt:

Hes 38,14,15 Darum, weissage, Menschensohn, und sprich zu Gog: So spricht der Herr, Jehova: Wirst du es an jenem Tage nicht wissen, wenn mein Volk Israel in Sicherheit wohnt? ¹⁵ Und du wirst von deinem Orte kommen, vom äußersten Norden her, du und viele Völker mit dir, auf Rossen reitend allesamt, eine große Schar und ein zahlreiches Heer.

- **Jes 1–35:** Mehrfache Schilderung zum Errichten der Königsherrschaft Jahwes mit Hinweis auf sein Kommen und dem vorausgehenden Gericht Gottes über sein Volk.

- **Jes 36–39:** Geschichtlicher Einschub: Ausgerechnet das Ereignis, bei dem Hiskia in Jerusalem allein übrig ist. Ganz Juda war aber bereits vom **assyrischen Heer Sanheribs** (aus dem fernen Norden) eingenommen. Hiskia und Juda wird um Gottes und Davids willen verschont und die Kriegsmaschinerie von 185 000 Mann durch einen Engel über Nacht umgebracht.
- Genau **diese** Konstellation beschreiben Sach14 und Hes 38/39. Nach –39,4 fällt Gog auf den Bergen Israels, wie einst das Heer Sanheribs!
- **Jes 40–66:** Der zweite, große Abschnitt beginnt „Tröstet, tröstet mein Volk“. So wird es dann im Millenium sein. Jahwe fährt mit seiner Botschaft fort mit Gericht und Wiederannahme. Beschreibung des Opfers Jahwes für sein Volk und sein Kommen nach Zion, verbunden mit dem seinem Kommen vorausgehenden Gericht!
- Zion wird schließlich nach Hes 48,35 – dem letzten Vers des Buches – genannt werden: *Jahwe Schamah* = Jahwe daselbst!
- In den letzten Kapiteln 65 und 66 erwähnt er sogar schon den neuen Himmel und die neue Erde in denen dann endgültig Gerechtigkeit wohnen wird.
- Der Tag Jahwes fängt an mit **Abend, Nacht, Mitternacht** = Gericht und geht über in die **Morgenröte**, das Zeichen seines Kommens und Eingreifens in die Schlacht; Schließlich in den **Tag**, wenn er dann in Zion auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird.
- Darum nennt **Joel** den Tag Jahwes:

Joe 2,31 die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe **der Tag Jahwes kommt, der große und furchtbare**. -

- Petrus formuliert in seiner Rede an Pfingsten, als er Joel 2,28–32a zitiert:

Apg 2,20 die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der **große und herrliche Tag** [O. der große und Erscheinungs-Tag, o. a. der glänzende, aufleuchtende] **des Herrn** [S. die Anm. zu Mat. 1,20] kommt.

Hier liegt offenbar der Fokus mehr auf dem was auf das Gericht folgt, dem hellen Teil des Tages Jahwes: Das 1000-Jahrreich mit seinen herrlichen Begleiterscheinungen für Israel und alle Nationen.

12.3. Ergänzung zu Hes 37,21–25

Zwei Stellen legen nahe, dass eine gewisse Feindschaft, oder Rivalität zwischen Juda und dem Nordreich bis in die Zeit zurückbleiben wird, die Hes 37,15–28 beschreiben. So wie auch der Text selber die Wiedervereinigung zu einer Einheit in der Zeit der Erfüllung des Gesichts der Totengebeine, also am Ende des gegenwärtigen Zeitalters sieht. Es sind diese:

Jes 11,12.13 Und er wird den Nationen ein Panier erheben [Vergl. Kap. 49,22] und die Vertriebenen Israels zusammenbringen, und die Zerstreuten Judas wird er sammeln von den vier Enden der Erde. ¹³ Und der Neid Ephraims wird weichen, und die Bedränger Judas werden ausgerottet werden; Ephraim wird Juda nicht beneiden, und Juda wird Ephraim nicht bedrängen.

Eine Bestätigung hierzu scheint auch in einer Formulierung der Rückkehr „aus dem Land des Nordens“ bei **Jeremia** zu liegen. Er schreibt:

Jer 3,17.18 In jener Zeit wird man Jerusalem den Thron Jehovas nennen, und alle Nationen werden sich zu ihr versammeln wegen des Namens Jehovas in Jerusalem; und sie werden nicht mehr dem Starrsinn ihres bösen Herzens nachwandeln. ¹⁸ In jenen Tagen wird das Haus Juda mit dem Hause Israel ziehen, **und sie werden miteinander aus dem Lande des Nordens** in das Land kommen, welches ich euren Vätern zum Erbteil gegeben habe.

Vers 17 legt den Zeitraum für die Erfüllung der nachfolgenden Aussage an das Ende des gegenwärtigen Zeitalters, wenn Israel endgültig zu Recht gebracht wird, wie auch Hos 3; –5,14...–6,3 und andere Stellen!

Und **Sacharja**, nach Ende des 70-jähr. babylonischen Exils, sagt in einem rätselhaften Wort:

Sach 11,14 Und ich zerbrach meinen zweiten Stab, die Bande, um die Bruderschaft zwischen Juda und Israel zu brechen. –

Die Lösung dieses, von Gott klar zeitlich begrenzten, Bruchs zwischen Nord- und Südreich, angekündigt in 2Kö 11,ff,

vollzogen 1Kö 12,12,ff,

ist ebenfalls in der Weissagung Hes 37,15,ff beschrieben. Die Rivalität bestand allerdings schon in den ersten sieben Jahren von Davids Königtum in Hebron, bis 2Sm 5,3.

Gesegnet sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus!

Er wird sein Wort erfüllen, wie geschrieben steht!
